Schulinterner Lehrplan

Sport

Fassung vom 2.11.2021

Inhaltsverzeichnis

Veränderungen/Neu seit der letzten Aktualisierung vom 26.04.2020: 5

1 Aufgaben und Ziele des Faches 6

1.1 Leitbild für das Fach Sport 6

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung 7

1.3 Sportstättenangebot 8

1.4 Unterrichtsangebot 8

1.5 Fächerverbindender/ fächerübergreifender Unterricht 9

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot 9

1.6.1 Sporthelferausbildung 9

1.6.2 Schulsportwettkämpfe und Schulsportfeste 10

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I 10

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation 10

2.2 Obligatorik und Freiraum 11

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen 11

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 9 12

2.4.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5 14

2.4.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6 20

2.4.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7 27

2.4.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 32

2.4.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 39

2.4.6 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 44

2.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungsfeldern 48

2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen 56

2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht 60

2.8 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben 61

3 Konzept zur individuellen Förderung 63

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung 63

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung 63

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens 63

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung 64

3.5 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens 65

3.6 Getrenntgeschlechtlicher Schwimmunterricht 66

3.7 Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können 66

3.8 Handlungsprogramm zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen 67
4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept..... 67
4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung 68
4.2 Formen der Leistungsbewertung 71
4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung 71
4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung 72
4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung 72
4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht 73
4.3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 – Übersicht 76
4.4 Grundsätze der Notenbildung 79
4.5 Regelmäßige Teilnahme – Sicherheitsförderung im Schulsport 79
4.6 Elternbrief – Benachrichtigung über Ausschluss vom Sportunterricht 79
4.6 Aushang zur Leistungsbewertung in der Sporthalle: 81
5 Schulinterner Lehrplan Gymnasiale Oberstufe 82
5.1 Entscheidungen zum Unterricht 82
5.2 Planung der Einführungsphase(EF/Stufe 11) 83
5.2.1 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase 84
5.2.2 Verbindliche inhaltliche Schwerpunkte für die Einführungsphase: 84
5.2.3 Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen 85
5.3 Qualifikationsphase im Grundkurs 87
5.3.1 Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 88
5.3.2 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen 89
5.3.3 Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 94
5.3.4 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen 96
5.4 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Grundkurs 101
5.5 Leistungskurs Kursprofil LK Qualifikationsphase Vorgaben 2017/2018..... 104
5.5.1 Beispielhafte Ausarbeitung eines Unterrichtsvorhabens (Q2/1) 107
5.5.2Themen der Unterrichtseinheiten 109
5.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit..... 110
5.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... 111
5.8 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung 112
5.8.1 Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase 113
5.8.2 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“ 115
6 Qualitätssicherung und Evaluation 116

6.1 Arbeitsplan 117
6.2 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung 118
7 Leistungsbewertung – Notendefinition 119
Anhang 123
Planungskarten Unterrichtsvorhaben EF 124
Tabellen zur Leistungsbewertung Sek 1, EF, Q1, Q2 GK und LK 137

Veränderungen/Neu seit der letzten Aktualisierung vom 26.04.2020:

- Komplett neu erstellter Lehrplan Sek 1 (UVs und Stundenverteilung) unter Berücksichtigung des neuen KLP G9
- Lehrplan GOSt komplett (Kapitel 5)
- Planungskarten EF (Anhang)
- Tabellen zur Leistungsbewertung Schwimmen Sek 1(Anhang)
- Tabellen zur Leistungsbewertung wettkampfbezogener Leistungen LK
- Radstrecke LK

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der Gymnasiums Wanne drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Wanne sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das Gymnasium Wanne fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie …

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Rahmen des Ganztages oder mit Hilfe außerschulischer Partner ihre Erfahrungen in unterschiedlichsten Sportfeldern als aktiver Sportler oder Übungsleiter zu erweitern.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Der Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten in der Schule:

- Zwei schuleigene Sporthallen (klein)

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades (Donnerstag: 5./6. Std./ Freitag: 5.-6. Std.)
- Gesamtschule Wanne-Eickel (3-fach Sporthalle, Dienstags 8.-10. Stunde sowie LK Q1 und Q2 nach Koopo-Stundenplan))
- Städtische Sporthalle Eickel (3-fach Sporthalle)
- Bickernsportplatz (Ascheplatz mit 400m Laufbahn, Sprunggrube und Kunstrasen-Kleinspielfeld
- Kunstrasenplatz Wilhelmstraße
- Stadion Wanne Süd (Tartanbahn, Sprunggrube, Kugelstoßanlage, Hochsprunganlage)

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangstufe	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**
Unterrichtsstunden	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**	**3**

- Einführungsphase der GOSt: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt – Grundkurs: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOSt – Leistungskurs: 5-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2019.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt. Für den Regelunterricht in der gymnasialen Oberstufe gelten die Kernlehrpläne GOSt am Gymnasium in der Fassung vom 1.8.2014.

Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Darüber hinaus wird Sport als Abiturfach als Leistungskurs auf erhöhtem Anforderungsniveau (reflektierte Praxis 4-stündig an der Sportstätte sowie Theorie 1-stündig im Klassenraum) am Gymnasium Wanne angeboten.

1.5 Fächerverbindender/ fächerübergreifender Unterricht

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, dass auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Darüber hinaus wird in der Jahrgangsstufe 7 – 9 ein fachübergreifendes/fächerverbindendes Projekt im Rahmen des Freiraums durchgeführt. Die Lehrkraft plant und organisiert das Projekt in Absprache mit einer in der Klasse unterrichtenden Lehrkraft des jeweiligen Faches.

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben.

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht.

Die folgenden Arbeitsgruppen werden beispielsweise im Nachmittagsbereich angeboten:

- Taekwondo
- Rudern
- Fußball
- Tanzen
- Kleine Spiele

Die Arbeitsgruppen werden sowohl von Sportlehrkräften, Vereinstrainern als auch von Sporthelferinnen und –helfern durchgeführt.

1.6.1 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadtsportbund Schülerinnen und Schülern der neunten Jahrgangsstufe und der Einführungsphase die Möglichkeit, sich als Schulsporthelferin oder -helfer innerhalb einer Kompaktveranstaltung, durchgeführt durch den Stadtsportbund Herne, ausbilden zu lassen. Die Veranstaltung findet vor den Herbstferien für 4 Tage statt, wofür die Schülerinnen und Schüler vom Unterricht freigestellt werden. Die Kosten für die Ausbildung in Höhe von 80 Euro übernimmt zu je ca. 50% die SuS selbst und der Restbetrag wird vom Förderverein der Schule bezuschusst.

Der Einsatz der Sporthelfer im Bereich des Pausensports und im Ganztagsprogramm wird von Herrn Kukla betreut. Die Schülerinnen und Schüler werden von ihren Sportlehrkräften ausgewählt und der Betreuungsperson vorgeschlagen. In den letzten Jahren waren es durchschnittlich 10 Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Ausbildung zur Schulsporthelferin/ -helfer qualifiziert haben.

Schulsporthelferinnen und -helfer verpflichten sich jeweils (für ein Schulhalbjahr) nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsporthelferinnen und -helfer eine Bemerkung auf dem Zeugnis. (Bemerkung z.B.: Britta hat erfolgreich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag geleistet). Zudem erhalten die Schülerinnen und Schüler ein monatliches Honorar aus den Mitteln des Ganztags über ihre geleisteten Stunden.

1.6.2 Schulsportwettkämpfe und Schulsportfeste

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens sind verschiedene Lehrkräfte für die verschiedenen Sportarten zuständig. Für die Schulmannschaften findet ein Vorbereitungstraining statt, das dem Aushang am Lehrerzimmer zu entnehmen ist.
Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in den Jahrgangsstufen 6 und 7 zu Beginn des Schuljahres auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

- Sponsorenlauf: Die gesamte Schülerschaft sammelt durch erlaufen Runden Geld, welches in Abstimmung mit der Schulleitung zur Hälfte einem Wohltätigen Zweck gespendet wird. Die andere Hälfte nutzt die Schule um Wünsche der Schülerinnen und Schüler bezüglich der Gestaltung der Schule umzusetzen.
- In den Jahrgangsstufen 6 und 7 werden Bundesjugendspiele in der Leichtathletik durchgeführt. Die Bundesjugendspiele werden nach Absprache der Fachkonferenz Sport als Schulsportfest organisiert.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe l

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz vereinbart, dass fünf Ganztagesprojekte, die in den Lehrplan integriert werden - bzw. eine einwöchige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt - eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 25 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Hockey als verbindlich festgelegte Ballsportart im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums zwei weitere Schwerpunkte als zusätzliche Mannschaftssportarten. So sollen Basketball und Volleyball kontinuierlicher und vertiefter Gegenstand des Unterrichts werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken

zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z.B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Des Weiteren soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am Gymnasium Wanne sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen, individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 – 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und

Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

2.4.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 5

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	***„Gemeinsam und kooperativ“*** – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	**2.2**	**8**
UV 2	***„Spielen fürs Köpfchen“*** – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („*Games for brains*“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	**2.1**	**4**
UV 3	***„Rennen, Hüpfen, Werfen“*** – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	**3.1**	**12**
UV 4	***„Der Ball ist mein Freund“*** – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	**7.1**	**12**
UV 5	***„Vielfältig und fair“*** – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	**9.1**	**6**
UV 6	***„Spannungsgeladene Ninja Warriors“*** – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	**5.1**	**9**
UV 7	***„Basic Tricks mit Ball und Partner“*** – Eine Minichoreo mit dem Ball zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren	**6.1**	**9**
UV 8	***„Spielen nach Regeln und mit Verstand“*** – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	**7.2**	**12**
UV 9	***„Ausdauer macht Spaß!“*** – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben	**1.1**	**6**
UV 10	***„Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf“*** – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	**3.2**	**12**
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		120 UE
	Stunden für die Unterrichtsvorhaben:		90 UE
	Freiraum:		30 UE

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
UV 1: *„Gemeinsam und kooperativ“* – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen		

BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltliche Kerne: • Kooperative Spiele	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] **MK** **UK**

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
UV 2: *„Spielen fürs Köpfchen“* – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („*Games for brains*“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben		

BF/SB 2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **c - Wagnis und Verantwortung**
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Handlungssteuerung [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] **MK** **UK**

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1

UV 3: *„Rennen, Hüpfen, Werfen“* – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltliche Kerne: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1

UV 4: *„Der Ball ist mein Freund“* – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltlicher Kern: • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Basiskompetenzen (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] **MK** **UK** • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1

UV 5: „*Vielfältig und fair*“ – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen

BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	**Inhaltsfelder:** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltliche Kerne: • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e 1] **MK** • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e 2] **UK** • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e 1]

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1

UV 6: *„Spannungsgeladene Ninja Warriors“* – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen

BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfertigkeiten ausprägen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen [5] • Motorische Grundfähigkeiten und Fertigkeiten: Elemente der Fitness [1]	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2] • grundlegende motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) in unterschiedlichen sportlichen Anforderungssituationen anwenden und nutzen [6 BWK 1.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] **MK** • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]

Jahrgangsstufe 5	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs: 6.1
UV 7: „*Basic Tricks mit Ball und Partner*“ – Eine Minichoreo mit dem Ball zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren		
BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	**Inhaltsfelder:** **b – Bewegungsgestaltung**	
Inhaltlicher Kern: • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, **Seil** oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] **MK** • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] **UK**	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
UV 8: *„Spielen nach Regeln und mit Verstand“* – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**	
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (**Basketball**, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] **MK** **UK** • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
UV 9: *„Ausdauer macht Spaß!“* – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben		
BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **f – Gesundheit**	
Inhaltliche Kerne: • Aerobe Ausdauerfähigkeit	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. **Laufen 15 min**, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] **MK** **UK** • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
UV 10: „*Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf*“ – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben		
BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**	
Inhaltliche Kerne: • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen [6 BWK 3.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] **MK** • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] **UK** • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

2.4.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 6

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1 Klassenverband	***„Vorbereitung mit Plan“*** – Kennenlernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	**1.3**	**6**
UV 2 Klassenverband	***„Abgerechnet wird zum Schluss“*** – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	**3.3**	**8**
UV 3 Klassenverband	***„Wer bremsen kann, gewinnt“*** – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	**8.1**	**6**
UV 4 Klassenverband	***„Erste Schritte im Hockey“*** – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten im Spiel 3 : 3 anwenden	**7.3**	**8**
UV 5	**„Kunststücke im Wasser “** – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	**4.1**	**6**
UV 6	***„Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“*** – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	**4.2**	**10**
UV 7	***„Wasserspringen ohne Angst und Übermut!“*** – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten	**4.3**	**4**
UV 8	***„Tauchen“*** – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	**4.4**	**6**
UV 9	***„Fit und leistungsstark“*** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können	**1.2**	**8**
UV 10	***„Wir entwickeln ein neues Spiel“*** – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten	**2.3**	**10**
UV 11	***„Rolle, Handstand, Rad … und was geht noch?“*** – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	**5.2**	**8**
UV 12	***„Coole moves zu aktuellen Hits“*** – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten	**6.2**	**10**

Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:	**120** UE
Stunden für die Unterrichtsvorhaben:	**90** UE
Freiraum:	**30** UE

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3

UV 1: *„Vorbereitung mit Plan“* – Kennenlernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe

BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **f – Gesundheit**
Inhaltliche Kerne: • Allgemeines und spezielles Aufwärmen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrations-fähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] **MK** **UK** • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3

UV 2: „*Abgerechnet wird zum Schluss*“ – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe und Mehrkämpfe	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen [6 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] **MK** • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] **UK** • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
UV 3: „*Wer bremsen kann, gewinnt*“ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Waveboard-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Boots-sport/Wassersport	**Inhaltsfelder:** **f – Gesundheit,** **c – Wagnis und Verantwortung**	
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] **MK** • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
UV 4: *„Erste Schritte im Hockey“* – grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten im Spiel 3 : 3 anwenden		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfelder:** **e – Kooperation und Konkurrenz**	
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele **(**Basketball, Fußball, Handball, **Hockey** oder Volleyball)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] **MK** • ausgewählte Mannschafts- oder Partnerspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern [6 MK e1] **UK** • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1

UV 5: „Kunststücke im Wasser“ – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **f – Gesundheit**
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] **MK** • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2

UV 6: „Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!“ – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltliche Kerne: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmarten einschließlich Start und Wende	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] **MK** • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] **UK** • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3

UV 7: „*Wasserspringen ohne Angst und Übermut!*“ – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **c – Wagnis und Verantwortung**
Inhaltliche Kerne: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Handlungssteuerung [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] • in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] **MK** • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] **UK** • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4

UV 8: „*Tauchen*“ – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **c – Wagnis und Verantwortung**
Inhaltlicher Kern: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Handlungssteuerung [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer - und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen • das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen einhalten	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • das unterschiedliche Verhalten des Körpers im und unter Wasser und Körperwahrnehmungen beschreiben [6 SK a1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] **MK** • den schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten [6 MK c3] **UK** • Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits - und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen [6 UK a1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2

UV 9: *„Fit und leistungsstark“* – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können

BF/SB 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **f – Gesundheit**
Inhaltliche Kerne: • Aerobe Ausdauerfähigkeit	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung **im Schwimmen (15 min, beliebige Schwimmart, mind. 200m)** und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15 min, Aerobic 15 min, Radfahren 30 min) erbringen [6 BWK 1.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] **MK** **UK** • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4

UV 10: *„Wir entwickeln ein neues Spiel“* – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten

BF/SB 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltliche Kerne: • Kleine Spiele und Pausenspiele	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Gestaltung eigener Spiele benennen [6 SK e3] **MK** • selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] **UK** • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2

UV 11: *„Rolle, Handstand, Rad … und was geht noch?“* – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen

BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **b – Bewegungsgestaltung**
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken/Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungs-situationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] **MK** • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache Hilfen (z.B. Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] **UK** • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2

UV 12: „*Coole moves zu aktuellen Hits*“ – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten

BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	**Inhaltsfeld:** **b – Bewegungsgestaltung**
Inhaltliche Kerne: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (**Modetanz**) tänzerische Kompositionen präsentieren [6 BWK 6.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b 2] **MK** • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b 2] **UK** • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b 1]

2.4.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 7

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Min.)
UV 1	***„Übung macht den Meister“*** – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	**3.4**	**14**
UV 2	***„Akrobatische Kunststücke“*** – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren	**5.3**	**12**
UV 3	***„Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“*** – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	**7.4**	**12**
UV 4	***„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“*** –Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	**2.4**	**12**
UV 5	***„Gentlemanjonglage – mehr als eine Kaskade“*** – mit selbst gewählten Alltagsgegenständen jonglieren und balancieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren	**6.3**	**10**
UV 6	***„Spielend lernen“*** – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	**2.5**	**10**
UV 7	**„Einer wird gewinnen“** – mit unterschiedlichen Partner*innen fair und regelkonform zweikämpfen	**9.2**	**8**
UV 8	***„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“*** – im Hockeyspiel 5:5 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	**7.5**	**12**
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		120 UE
	Stunden für die Unterrichtsvorhaben:		90 UE
	Freiraum:		30 UE

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4

UV 1: „*Übung macht den Meister*“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Inhaltsfeld:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltlicher Kern: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitsniveau ausführen [10 BWK 3.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [7 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [7 SK a2] **MK** • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [7 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [7 MK a3] **UK** • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [7 UK a1] • den Einsatz unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [7 UK a3]

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3

UV 2: „*Akrobatische Kunststücke*“ – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren

BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	**Inhaltsfeld:** **b – Bewegungsgestaltung**
Inhaltlicher Kern: • Akrobatik	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren [10 BWK 5.2] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [7 SK b1] **MK** • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [7 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [7 MK b3] **UK** • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [7 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [7 UK b2]

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF: 7.4

UV 3: *„Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“* – Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfelder:** **c – Wagnis und Verantwortung,** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Partnerspiele (**Badminton**, Tennis oder Tischtennis)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Handlungssteuerung (c) • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) • Interaktion im Sport (e)
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • emotionale Signale in sportlichen Handlungssituationen beschreiben [7 SK c2] **MK** • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [7 MK e1] **UK** • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen [7 UK e1]

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.4

UV 4: *„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“* –Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren

BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **e – Kooperation und Konkurrenz** **f – Gesundheit**
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eigene Spiele unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [7 SK e2] **MK** • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [7 MK f1] **UK**

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
UV 5: „*Gentlemanjonglage – mehr als eine Kaskade*“ – mit selbst gewählten Alltagsgegenständen jonglieren und balancieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren		

BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	**Inhaltsfeld:** **b - Bewegungsgestaltung**
Inhaltlicher Kern: • darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder **Jonglage**)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Materialien aus dem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder **Jonglage**) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** **MK** • unterschiedliche Ausgangpunkte (**Texte**, **Musik** oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen [7 MK b1] **UK** • die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [7 UK b1]

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 2.6
UV 6: *„Spielend lernen“* – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln		

BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfeld:** **d – Leistung**
Inhaltlicher Kern: • Kleine Spiele und Pausenspiele	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Förderung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [7 SK d3] **MK** **UK**

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2

UV 7: „Einer wird gewinnen“ – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform zweikämpfen

BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Kämpfen mit- und gegeneinander	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Leistungsverständnis im Sport [d] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** **MK** • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [7 MK e1] **UK** • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [7 UK d1]

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5

UV 8: *„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“* – im Hockeyspiel 5:5 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfeld:** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, **Hockey** oder Volleyball)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a., wettkampf-spezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [7 SK e1] **MK** • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [7 MK e2] **UK** • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen [7 UK e1]

2.4.4 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1 Klassenverband	***„Ich mach mich fit!“*** – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	**1.4**	**6**
UV 2 Klassenverband	***„Vom Brennball zum Baseball“*** – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	**7.6**	**9**
UV 3	**„*Ich will besser werden!*“** – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	**4.5**	**10**
UV 4	**„*Abtauchen!*“** – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	**4.6**	**6**
UV 5	**„*Hiiilfe!*“** – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten	**4.7**	**6**
UV 6	**„*Unsere Wasser-Show*“** – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser	**4.8**	**8**
UV 7	***“Fit und leistungsstark im Wasser”*** – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	**4.9**	**4**
UV 8	***„Aufschwung, Umschwung, Ausschleudern? Mit Sicherheit!“*** – An Barren und Reck auch schwierigere Übungen sicher turnen	**5.4**	**8**
UV 9	**„*So sieht das aus!?*“ –** die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen	**6.4**	**15**
UV 10	***„So spielt man anderswo“*** – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	**2.6**	**9**
UV 11	**„*Höher, schneller, weiter*“** – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	**3.5**	**9**
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit:		120 UE
	Stunden für die Unterrichtsvorhaben:		90 UE
	Freiraum:		30 UE

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4

UV 1: *„Ich mach mich fit!“* – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfeld:** **d - Leistung**
Inhaltlicher Kern: • Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit	**Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B**. Laufen 30 min**, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [8 BWK 1.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [8 SK d1] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [8 SK d2] **MK** • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [8 MK d1] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [8 MK d2] **UK**

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6

UV 2: *„Vom Brennball zum Baseball“* – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfeld:** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen	**Inhaltlicher Schwerpunkt:** • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tschoukball, **Baseball**) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [8 BWK 7.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [8 SK e2] **MK** • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [8 MK e3] **UK**

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 10 UE	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5

UV 3: „*Ich will besser werden!*“ – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfeld:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltlicher Kern: • Schwimmarten einschließlich Start und Wende	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschl. Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [8 BWK 4.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [8 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [8 SK a2] **MK** • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [8 MK a2] **UK** • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [8 UK a1]

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6 UE	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6

UV 4: „*Abtauchen!*“ – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfelder:** **c – Wagnis und Verantwortung** **f – Gesundheit**
Inhaltlicher Kern: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unter-schiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [8 BWK 4.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [8 SK c2] **MK** • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [8 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [8 MK c2] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [8 MK f1] **UK** • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [8 UK c1]

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 6 UE	Nummer des UVs im BF/SB: 4.7
UV 5: „*Hiiilfe!*“ – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfelder:** **c – Wagnis und Verantwortung** **f – Gesundheit**	
Inhaltlicher Kern: • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdrettung sachgerecht nutzen [8 BWK 4.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [8 SK c3] **MK** • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [8 MK f1] **UK** • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [8 UK c1]	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.8
UV 6: „*Unsere Wasser-Show*“ – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser		
BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfeld:** **b – Bewegungsgestaltung**	
Inhaltlicher Kern: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [8 BWK 4.1]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [8 SK b1] **MK** • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen - allein oder in der Gruppe - nutzen [8 MK b1] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [8 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [8 MK b3] **UK** • die Ausführungs- und Bewegungs-qualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [8 UK b1] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [8 UK b2]	

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UV: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.9

UV 7: "Fit und leistungsstark im Wasser" – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können

BF/SB 4 Bewegen im Wasser – Schwimmen	**Inhaltsfeld:** **d– Leistung** **f– Gesundheit**
Inhaltlicher Kern: • Aerobe Ausdauer im Wasser	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert - ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen [8 BWK d3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit und Methoden zur Leistungssteigerung benennen [8 SK d1, d2] **MK** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit kennen und anwenden [8 MK d1] • Methoden zur Leistungssteigerung kennen und anwenden [8 MK d2] • ein differenziertes Leistungsverständnis ausbilden [8 MK d3] **UK** • Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen [8 UK]

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4

UV 8: *„Aufschwung, Umschwung, Ausschleudern? Mit Sicherheit!"* – Am Barren und Reck auch schwierigere Übungen sicher turnen

BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	**Inhaltsfeld:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltlicher Kern: • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [8 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [8 BWK 5.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [8 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [8 SK a2] **MK** • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [8 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [8 MK a3] **UK** • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [8 UK a1] • den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [8 UK a3]

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
UV 9: „*So sieht das aus!?*“ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen		

BF/SB 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **b – Bewegungsgestaltung**
Inhaltlicher Kern: • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine selbstständig um- oder neugestaltete Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (**Ball**, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] **MK** • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] **UK** • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2] • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 2.6
UV 10: *„So spielt man anderswo“* – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen		

BF 2 Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**
Inhaltlicher Kern: • Spiele aus anderen Kulturen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie, Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** **MK** • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen u. Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3) **UK** • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 8</th><th>Dauer des UVs: 9</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 3.5</th></tr>
<tr><td colspan="3">UV 11: „Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen</td></tr>
<tr><td colspan="2">BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</td><td>Inhaltsfelder:
d – Leistung,
e – Kooperation und Konkurrenz
f – Gesundheit</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltliche Kerne:
• Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)
• Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe</td><td>Inhaltliche Schwerpunkte:
• Leistungsverständnis im Sport [d]
• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitsniveau ausführen [10 BWK 3.1]
• einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3]</td><td>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1]
MK
• die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]
UK
• den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]</td></tr>
</table>

2.4.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	***„Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“*** – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	**3.6**	**12**
UV 2	***„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“*** – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	**1.5**	**12**
UV 3	***“HOCKEY!”*** regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	**7.7**	**12**
UV 4	***„Aus dem Gleichgewicht“*** – unterschiedliche Partner*innen und Gegner*innen durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	**9.3**	**12**
UV 5	***“WAVEBOARD! Die Post geht ab“*** – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen	**8.2**	**15**
UV 6	***„Gekonnt koordinieren“*** – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen	**1.6**	**12**
UV 7	***"Volleyball” -*** komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch- koordinativ und taktisch- kognitiv angemessen handeln	**1.7**	**15**
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: **Stunden für die Unterrichtsvorhaben:** **Freiraum:**		120 UE 90 UE 30 UE

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6

UV 1: *„Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!“* – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen

BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
Inhaltlicher Kern: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] **MK** • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] **UK** • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5

UV 2: *„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“* – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung,** **f – Gesundheit**
Inhaltlicher Kern: • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durch-führen [10 BWK 1.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] **MK** • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] **UK** • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körper-ideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
UV 3: *"HOCKEY!"* - regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen		
BF/SB 7 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfeld:** **e – Kooperation und Konkurrenz**	
Inhaltlicher Kern: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, **Hockey** oder Volleyball)	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • in dem ausgewählten Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] **MK** • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] **UK** • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.3
UV 4: „*Aus dem Gleichgewicht*" – unterschiedliche Partner*innen und Gegner*innen durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen		
BF/SB 9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen** **d - Leistung**	
Inhaltlicher Kern: • Kämpfen mit- und gegeneinander	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1] • in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen [10 BWK 9.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] **MK** **UK** • den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]	

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2

UV 5: *"WAVEBOARD! - Die Post geht ab"* – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen

BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport/ Bootssport/ Wassersport	**Inhaltsfeld:** **c – Wagnis und Verantwortung**
Inhaltlicher Kern: • Gleiten und Fahren auf **Eis und Schnee**	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Handlungssteuerung [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätspezifische, technisch koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern [10 SK c1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] **MK** • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] **UK**

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.6

UV 6: *„Gekonnt koordinieren"* – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfelder:** **a – Bewegungsstruktur und Bewegungslerne** **d – Leistung**
Inhaltlicher Kern: • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] **MK** • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] **UK**

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 9</th><th>Dauer des UVs: 15</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 1.7</th></tr>
<tr><td colspan="3">UV 7: "Volleyball" - komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch- koordinativ und taktisch- kognitiv angemessen handeln</td></tr>
<tr><td>BF/SB 7 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</td><td colspan="2">Inhaltsfeld:
e – Kooperation und Konkurrenz</td></tr>
<tr><td>Inhaltlicher Kern:
• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)</td><td colspan="2">Inhaltliche Schwerpunkte:
• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]
• Interaktion im Sport [e]</td></tr>
<tr><td>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• in dem ausgewählten Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]</td><td colspan="2">Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]
MK
• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]
UK
• das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]</td></tr>
</table>

2.4.6 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Nummerierung	Name des UVs	Nummer im Bewegungsfeld	UE (45 Minuten)
UV 1	***„Gib mir das Ei“*** – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennenlernen	**7.8**	**14**
UV 2	**„*Mit Choreographen und Kameras*“** – unterschiedliche Battle Situationen im Hip-Hop durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen	**6.5**	**14**
UV 3	***„Ausdauertraining geht auch in der Muckibude“*** – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen	**1.8**	**12**
UV 4	***„Unser Run!“*** – Eine spannende turnerische Partnergestaltung an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren	**5.5**	**14**
UV 5	**„*Unser Fünfkampf*“** – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten	**3.7**	**12**
UV 6	***Badminton***	**7.9**	**12**
UV 7	***Spikeball***	**2.?**	**12**
	Zur Verfügung stehende Unterrichtszeit: **Stunden für die Unterrichtsvorhaben:** **Freiraum:**		**120** UE **90** 60 UE 30 20 UE

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.8
UV 1: *„Gib mir das Ei“* – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennenlernen		
BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	**Inhaltsfelder:** **d – Leistung** **e – Kooperation und Konkurrenz**	
Inhaltlicher Kern: • Weitere Sportspiele und Sportspielvariationen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] **MK** • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] **UK** • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d1]	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.5
UV 2: „*Mit Choreographen und Kameras*“ – unterschiedliche Battle Situationen im Hip-Hop durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen		
BF 6/SB Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste	**Inhaltsfeld:** **b - Bewegungsgestaltung**	
Inhaltlicher Kern: • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B.**Hip-Hop**, Jazztanz, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] **MK** • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] **UK** • komplexere gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.8

UV 3: *„Ausdauertraining geht auch in der Muckibude“* – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	**Inhaltsfeld:** **f – Gesundheit**
Inhaltliche Kerne: • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Aerobe Ausdauerfähigkeit	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen [10 BWK 1.1] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit und das psycho-physische Wohlbefinden beschreiben [10 SK f1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] **MK** **UK** • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5

UV 4: *„Unser Run!“* – Eine spannende turnerische Partnergestaltung an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren

BF/SB 5 Bewegen an Geräten – Turnen	**Inhaltsfelder:** **b – Bewegungsgestaltung** **c – Wagnis und Verantwortung**
Inhaltliche Kerne: • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Ausgangspunkte von Gestaltungen [b] • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen **BWK** • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen** **SK** • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] **MK** • unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe – nutzen [10 MK b1] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] **UK** • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]

<table>
<tr><th>Jahrgangsstufe: 10</th><th>Dauer des UVs: 12</th><th>Nummer des UVs im BF/SB: 3.7</th></tr>
<tr><td colspan="3">UV 5: „Unser Fünfkampf“ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten</td></tr>
<tr><td colspan="2">BF/SB 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik</td><td>Inhaltsfelder:
d – Leistung
e – Kooperation und Konkurrenz</td></tr>
<tr><td colspan="2">Inhaltlicher Kern:
• Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe</td><td>Inhaltliche Schwerpunkte:
• Leistungsverständnis im Sport [d]
• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]</td></tr>
<tr><td colspan="2">Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen
BWK
• alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocashing, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen [10 BWK 3.4]</td><td>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen
SK
• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]
MK
• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]
UK
• den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Genderaspekte) kritisch reflektieren [10 UK d2]</td></tr>
</table>

2.5 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungsfeldern

BF/SB 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten entwickeln

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahr-gangs-stufe	UE (45 Min.)
1.1	***„Ausdauer macht Spaß!“*** – In unterschiedlichen spielerischen Belastungssituationen die Reaktionen des eigenen Körpers kennen lernen und beschreiben	**5**	**6**
1.2	***„Fit und leistungsstark“*** – In einer selbst gewählten Schwimmtechnik unter Berücksichtigung der Reaktionen des eigenen Körpers ausdauernd schwimmen können	**6**	**8**
1.3	***„Vorbereitung mit Plan“*** – Kennen lernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe	**6**	**6**
Ende Erprobungsstufe			
1.4	***„Ich mach mich fit!“*** – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	**8**	**6**
1.5	***„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“*** – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	**9**	**12**
1.6	***„Gekonnt koordinieren“*** – Planung und Durchführung eines vielfältigen Koordinationstrainings unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Anforderungen (u.a. Zeit-, Belastungs- und Präzisionsdruck) von sportlichen Bewegungen	**9**	**12**
1.7	***"Volleyball" -*** komplexe Spielsituationen wahrnehmen und technisch- koordinativ und taktisch- kognitiv angemessen handeln	**9**	**15**
1.8	***„Ausdauertraining geht auch in der Muckibude“*** – ausgewählte Ausdauertrainingstrainingsformen aus dem Fitnessstudio unter Berücksichtigung von Fitnesstrends und Gesundheitsaspekten durchführen	**10**	**12**
Ende Sekundarstufe I			**77 UE**

BF/SB 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Min.)
2.1	***„Spielen fürs Köpfchen“*** – Vielfältige Spiel- und Übungsformen („*Games for brains*“) u.a. zur Förderung der Konzentrationsfähigkeit erproben	**5**	**4**
2.2	***„Gemeinsam und kooperativ“*** – Unterschiedliche Spiele und Spielideen unter besonderer Berücksichtigung der gruppenübergreifenden Kooperation durchführen	**5**	**8**
2.3	***„Wir entwickeln ein neues Spiel“*** – Ein eigenes Spiel ausgehend von bekannten Spielideen und vereinfachten Regelstrukturen entwickeln und hinsichtlich ausgewählter Aspekte bewerten	**6**	**14**
Ende Erprobungsstufe			
2.4	***„Glück - Strategie - Geschicklichkeit“*** –Spiele mit unterschiedlichen Strukturmerkmalen beim Spielen erleben, gezielt variieren und auf ihre Wirkung hin reflektieren	**7**	**12**
2.5	***„Spielend lernen“*** – Spiele mit konditionellen, koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren und eigenständig weiterentwickeln	**7**	**10**
2.6	***„So spielt man anderswo“*** – Spiele aus anderen Kulturen spielen und hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Leistungsbegriff, Partizipation, mit- und gegeneinander) analysieren und beurteilen	**8**	**9**
Ende Sekundarstufe I			**57 UE**

BF/SB 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Minuten)
3.1	**„*Rennen, Hüpfen, Werfen*“** – Grundlegendes leichtathletisches Bewegen in seiner Vielfalt erleben und erfahren	**5**	**12**
3.2	**„*Vom Rennen zum Sprint, vom Hüpfen zum Sprung, vom Werfen zum Weitwurf*“** – Leichtathletische Disziplinen entdecken und erleben	**5**	**12**
3.3	**„*Abgerechnet wird zum Schluss*“** – Wir bereiten uns gemeinsam auf einen leichtathletischen Dreikampf vor und führen ihn regelgerecht gegeneinander durch	**6**	**12**
Ende Erprobungsstufe			
3.4	**„*Übung macht den Meister*“** – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern	**7**	**14**
3.5	**„*Höher, schneller, weiter*“** – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen	**8**	**9**
3.6	**„*Das kann ich (noch) nicht, aber das Tablet wird mir helfen!*“** – Eine neue, komplexe leichtathletische Technik als Herausforderung annehmen und mit Unterstützung digitaler Medien erlernen	**9**	**12**
3.7	**„*Unser Fünfkampf*“** – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen, durchführen und auswerten	**10**	**12**
Ende Sekundarstufe I			**83 UE**

BF/SB 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Minuten)
4.1	**„Kunststücke im Wasser "** – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung in unterschiedlichen Situationen als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	**6**	**6**
4.2	***„Daumen – Greifen – Ziehen – Drücken! Und Drehen! Und Atmen!"*** – Beim Erlernen des Kraulschwimmens den Wasserwiderstand zum sicheren Vortrieb erfahren und nutzen	**6**	**12**
4.3	***„Wasserspringen ohne Angst und Übermut!"*** – Beim vielfältigen Springen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten	**6**	**4**
4.4	***„Tauchen"*** – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	**6**	**6**
Ende Erprobungsstufe			
4.5	***„Ich will besser werden!"*** – Die eigene Schwimmtechnik (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	**8**	**10**
4.6	***„Abtauchen!"*** – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	**8**	**6**
4.7	***„Hiiilfe!"*** – Gefahren im Wasser sicher begegnen und sich selbst und andere retten	**8**	**6**
4.8	***„Unsere Wasser-Show"*** – Erarbeiten unterschiedlicher Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser	**8**	**8**
4.9	**"Fit und leistungsstark im Wasser"** – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	**8**	**4**
Ende Sekundarstufe I			**62 UE**

BF/SB 5 – Bewegen an Geräten - Turnen

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Minuten)
5.1	***„Spannungsgeladene Ninja Warriors“*** – Vielfältiges turnerisches Bewegen erleben und zur Bewältigung unterschiedlicher Geräte- und Abenteuerstationen und -parcours nutzen	**5**	**9**
5.2	***„Rolle, Handstand, Rad … und was geht noch?“*** – Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten am Boden (Barren, Reck oder Schwebebalken) für die Gestaltung einer Bewegungsverbindung nutzen	**6**	**14**
Ende Erprobungsstufe			
5.3	***„Akrobatische Kunststücke“*** – Eine attraktive akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten und präsentieren	**7**	**12**
5.4	***„Aufschwung, Umschwung, Ausschleudern? Mit Sicherheit!“*** – Am Barren und Reck auch schwierigere Übungen sicher turnen	**8**	**8**
5.5	***„Unser Run!“*** – Eine spannende turnerische Partnergestaltung an einer Hindernisbahn entwickeln und präsentieren	**10**	**12**
Ende Sekundarstufe I			**55 UE**

BF/SB 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Minuten)
6.1	**„*Basic Tricks mit Seil und Partner*“** – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten und dabei mindestens 3 Tricks kombinieren und demonstrieren	**5**	**9**
6.2	**„*Coole moves zu aktuellen Hits*“** – Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Basischoreographie (Refrain) die einzelnen Liedstrophen in Gruppen selbst gestalten	**6**	**14**
Ende Erprobungsstufe			
6.3	**„*Gentlemanjonglage – mehr als eine Kaskade*“** – mit selbst gewählten Alltagsgegenständen jonglieren und balancieren und dabei einen Text oder eine Musik interpretieren	**7**	**10**
6.4	**„*So sieht das aus!?*“ –** die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (Beobachtungsbogen) und Selbstbeobachtung (App) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen	**8**	**15**
6.5	**„*Mit Choreographen und Kameras*“** – unterschiedliche Battle Situationen im Hip-Hop durch Veränderung von Aufstellungsformen, Raumwegen und Raumebenen darstellen und die Wirkung auf den Zuschauer beurteilen	**10**	**12**
Ende Sekundarstufe I			**60 UE**

BF/SB 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahr-gangs-stufe	UE (45 Min.)
7.1	***„Der Ball ist mein Freund“*** – Sportspielübergreifende Basiskompetenzen aus der Heidelberger Ballschule in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsqualität vertiefen	**5**	**12**
7.2	***„Spielen nach Regeln und mit Verstand“*** – Sich in sportspielgerichteten Spielformen regelgerecht und mannschaftsdienlich verhalten und taktisch angemessen agieren	**5**	**12**
7.3	***„Erste Schritte im Hockey“*** – Einfache Spielsituationen im Spiel 3:3 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen	**6**	**12**
Ende Erprobungsstufe			
7.4	***„Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein“*** – Spielsituationen im Tischtennis wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	**7**	**12**
7.5	***„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“*** – im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	**7**	**12**
7.6	***„Vom Brennball zum Baseball“*** – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	**8**	**9**
7.7	***“HOCKEY!”*** regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	**9**	**12**
7.8	***„Gib mir das Ei“*** – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen taktischen Herausforderungen und der Möglichkeiten der geschlechterübergreifenden Partizipation kennen lernen	**10**	**12**
Ende Sekundarstufe I			**93 UE**

BF/SB 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wassersport

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Minuten)
8.1	**„*Wer bremsen kann, gewinnt*“** – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Skate-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen	**6**	**12**
Ende Erprobungsstufe			
8.2	***“WAVEBOARD! Die Post geht ab“*** – unterschiedlich steile Pisten mit Bewegungsgeschichten und Technik sicher bewältigen	**9**	**15**
Ende Sekundarstufe I			**27 UE**

BF/SB 9 – Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Nummer im Bewegungs-feld	Name des UVs	Jahrgangs-stufe	UE (45 Minuten)
9.1	**„*Vielfältig und fair*“** – Allein und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen regelgerecht kämpfen	**5**	**6**
Ende Erprobungsstufe			
9.2	**„Einer wird gewinnen“** – mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern fair und regelkonform zweikämpfen	**7**	**8**
9.3	**„*Aus dem Gleichgewicht*“** – unterschiedliche Partnerinnen und Partnern und Gegnerinnen und Gegnern durch Techniken und Prinzipien vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	**9**	**12**
Ende Sekundarstufe I			**26 UE**

2.6 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der Vorderseite die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Auf der Rückseite der UV-Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben-Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 10 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV-Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“[1]

[1] nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – passgenau differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen), Lerntheken, Einsatz von Hilfekarten, differenzierter GA und ziel- und methodendifferenter Partnerarbeit.

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

Problemorientierung

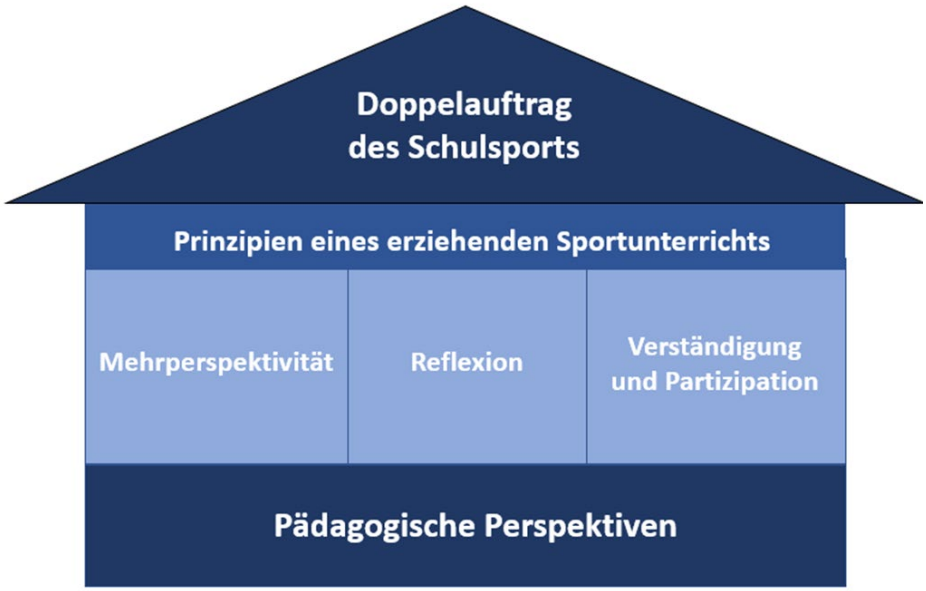
- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.

- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines erziehenden Sportunterrichts.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, …

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Bewegen über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,

- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, …

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass …

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und

Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,

- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Sinne der Qualitätsentwicklung und -sicherung dazu entschieden, gemeinsam erarbeitete grundlegende didaktische und methodische Entscheidungen sowie die Vereinbarungen zur Leistungsbewertung zu jedem Unterrichtsvorhaben auf den Rückseiten der UV-Karten darzustellen.

2.7 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z.B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und

Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.8 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z.B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen/ Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und -lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduziertem Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

Operator	AFB	Definition – Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagrammen, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen/ Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output *(verbindliche Kompetenzerwartungen)* von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des Gymnasiums Wanne beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten *(spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite)* im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzepte durch Beratungslehrer, den Schulsozialarbeiter oder das Coachingteam
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- in der Sek. II werden Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler werden in Absprache mit den Verantwortlichen des Ganztagsbetriebes eingerichtet. Die Sporthelferinnen und -helfer werden in die Arbeit integriert.

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweise zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

- Physisch/motorische Tests
  - zur Fitness *(Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...)* den Dortmunder Fitnesstest, Cooper-Test und FOSS-Test,

  - zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann-Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV
- Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS' durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene Lernberatung eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen *(z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...)* plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv" am Unterricht teilnehmende SuS' (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem") zur „Wiedereingliederung" nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit …)

3.5 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erwerben. Die Schwimmabzeichen sind auf dem Zeugnis festzuhalten.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule; darüber hinaus verpflichtet sie sich, Strategien und Handlungspläne zur Umsetzung der landesweiten Initiative „Schwimmen lernen und schwimmen können – gut und sicher“ (z.B.: bei Schulleitungen, Fachkonferenzen, Lehrkräften, Eltern) zu entwickeln, schriftlich festzuhalten und zu evaluieren.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Verankerung des Schwimmens im „Konzept zur individuellen Förderung“ der Schule und zum Treffen von verbindlichen Vereinbarungen über Maßnahmen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit von Schülerinnen und Schülern (Nutzung von Ergänzungsstunden, verbindliche Abnahme von Schwimmabzeichen, Organisation von Ferienkursen für Nichtschwimmerinnen und -schwimmer mit Bildungspartnern des Sports ...). Im Rahmen des schulinternen Schwimmkonzeptes wird der Schulleitung ein Modell zur Umsetzung durch die Fachkonferenz vorgestellt.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt werden.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich, die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise zu berücksichtigen.
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet. Ggf. ist ein individuelles Förderprogramm für diese Mädchen zu entwickeln und zu organisieren und ggf. auch eine schul(form-)übergreifende Schwimmgruppe für muslimische Mädchen unter Beachtung entsprechender Rahmenbedingungen einzurichten.

- Die Lehrkräfte verpflichten sich zur Sichtung von Nichtschwimmerinnen und -schwimmern im Schwimmunterricht und zur Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmunterricht sowie zur Sicherstellung der verbindlichen Rückmeldungen an den Ausschuss für den Schulsport über die Koordinatorin des Schulschwimmens am Gymnasium Wanne. Die Fachkonferenz berät mindestens einmal jährlich über die Entwicklung des Schwimmens an ihrer Schule.

3.6 Getrenntgeschlechtlicher Schwimmunterricht

Ab Schuljahr 2014/2015

Getrenntes Jungen- und Mädchenschwimmen (zeitweilige Aufhebung der Koedukation) in **Klasse 6 und Klasse 8** wie folgt:

a. **1. Halbjahr: Klasse 6 Mädchenschwimmen** (Freitag 12-13 Uhr) und Klasse 8 Jungen (Donnerstag 15-16 Uhr)
b. **2. Halbjahr:** Klasse 6 Jungen (Freitag12-13 Uhr) und **Klasse 8 Mädchenschwimmen** (Donnerstag 15-16 Uhr)

Das **Mädchenschwimme**n wird erteilt von **2 weiblichen Sportlehrkräften** im Schwimmbad Wananas. Die Jungen haben parallel in zwei Gruppen Sportunterricht am Gymnasium Wanne. Die Einzelstunde Sport in Klasse 8 wird koedukativ erteilt, am Ende des Halbjahres legen die jeweiligen Kurslehrer eine gemeinsame Sportnote fest.
Das Jungenschwimmen wird erteilt von 2 Sportlehrkräften im Solbad. Die Mädchen haben parallel in zwei Gruppen Sportunterricht am Gymnasium Wanne. Die Einzelstunde Sport in Klasse 8 wird koedukativ erteilt, am Ende des Halbjahres legen die jeweiligen Kurslehrer eine gemeinsame Sportnote fest.

Notenvergabe:
Die Notenvergabe in den gleichgeschlechtlichen Lerngruppen der Jahrgangsstufe 6 und 8 erfolgt in Absprache der beteiligten Lehrkräfte auf pädagogischer und nicht rechnerischer Basis, wobei in Klasse 8 die jeweilige Doppelstunde gleichgeschlechtlicher Unterricht (Schwimmen/weiterer Sportunterricht) maßgeblich für die Notenfindung ist.

3.7 Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können

Die Fachschaft des Gymnasiums Wanne entwickelt gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg folgende verbindliche Absprachen zum „Schwimmen lernen und schwimmen können“ gemäß Verabschiedung des Handlungsprogramms zur Förderung des Schwimmens.

a. Die Fachkonferenz setzt das schulinterne Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens in der Schule um und evaluiert deren Erfolg.

b. Die Fachkonferenz führt zu Beginn der Jahrgangsstufen 5 und 7 eine Befragung zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch mit dem Ziel, den Unterricht an den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler anzupassen sowie geeignete außerunterrichtliche schulische Maßnahmen zu initiieren.

c. Die Fachkonferenz beantragt bei der Schulleitung eine zweite Lehrkraft als Begleitung im Schwimmunterricht, um sicherzustellen, dass Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Lernanfänger im Schwimmen parallel unterrichtet werden können, um am Ende die Kompetenz zum „Schwimmen Können“ erworben zu haben.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zur individuellen Förderung wertet die FAKO Diagnoseergebnisse und Leistungserhebungen aller Art (motorische Leistungsüberprüfungen, Schulwettkämpfe, …) aus und nutzt sie zur Weiterentwicklung der Maßnahmen.

3.8 Handlungsprogramm zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen

1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes bis zum Beginn des ersten Halbjahres der Klasse 6 zu sorgen	Schulleitung
2. Minimalabfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/2 • Zum Ende des Schuljahres 5 (Juli) • an die SuS • über die Sportlehrer • Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinator zur Evaluation • Rückmeldung des Fachkonferenzvorsitzenden an den Schulleiter	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und Fachkonferenzvorsitzender
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die tatsächliche Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinator Schwimmen Kontakte zwischen Schule und Schwimmverein herstellen mit der Bitte um Unterstützung (z.B. bevorzugte Aufnahme unserer SuS in (Ferien-)Schwimmkursen.	FAKO - Vorsitzender Sportlehrer/in
5. Begabte SuS im Schwimmen werden gesichtet und nehmen verstärkt an Schulsportwettkämpfen teil.	FAKO - Vorsitzender
6. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der ersten Hilfe teil.	alle Sportkollegen/innen

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz der Gymnasiums Wanne vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am Gymnasium Wanne verbindlich festgelegt:

- **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**
  Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/ Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.
  Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen.

- **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**
  Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

  Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

  - Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

- **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

  Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

  Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

  - *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
  - *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

  Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

- **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die sportunterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten. Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das Gymnasium Wanne für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen *(allein und/oder in der Gruppe)* auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige

Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben-Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die verein-

barten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen Ende 6**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt – den Anforderungen voll entsprechende – physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und

Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.		das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.

Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe ein.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 – Übersicht

Gute Leistungen **Ende 9**	**Leistungsanforderungen**	**Ausreichende Leistungen** **Ende 9**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch-koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.

Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagekenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.

Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen – situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich -	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich -

spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	(9 L 16)	spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des Gymnasiums Wanne einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z.B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

4.5 Regelmäßige Teilnahme – Sicherheitsförderung im Schulsport

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden mit den Lerngruppen die Sicherheitsbestimmungen bezüglich des Verhaltens in Sporthalle und Sportunterricht sowie die Bekleidungsvorschriften wiederholt. Diese hängen zudem in der Halle aus (Siehe Abschnitt 4.6) Da vor allem zu Beginn des Schuljahres vermehrt gegen die Bekleidungsvorschriften verstoßen wird, soll der im nächsten Abschnitt eingefügte Elternbrief als Instrument zur Rückmeldung und Dokumentation verwendet werden.
Die entsprechenden Passagen müssen im Brief lediglich angekreuzt und/oder unterstrichen werden.

4.6 Elternbrief – Benachrichtigung über Ausschluss vom Sportunterricht

siehe Folgeseite

Benachrichtigung über Ausschluss vom heutigen Sportunterricht wegen unvollständiger/ vergessener/ nicht den Sicherheitsrichtlinien entsprechender Sportsachen

GYMNASIUM WANNE
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
44649 Herne - Wanne · Gerichtsstraße 9 -11
Telefon 0 23 23 / 16 32 45 · Telefax 16 33 43

Sehr geehrte Eltern/Erziehungsberechtigte von

_____,

ich musste Ihr Kind von der aktiven Teilnahme am heutigen Sportunterricht wegen

◯ vergessener Sportkleidung

◯ nicht geeigneter Sportkleidung (siehe Markierung im Text)

ausschließen. Ich bitte Sie, mit Ihrem Kind darüber zu sprechen und dafür zu sorgen, dass die Sportsachen in Zukunft vorhanden sind und den Sicherheitsrichtlinien entsprechen.

Zu einer vollständigen Ausrüstung gehören Hallenturnschuhe und Sportbekleidung. Uhren, Ketten, Ringe oder Ohrringe müssen aus Sicherheitsgründen abgelegt werden. Festivalbändchen mit Metallclips und alle sichtbaren Piercings müssen abgeklebt werden.

Lange Haare dürfen nicht offen getragen werden.

Kopftücher müssen elastisch sein, dürfen die Sicht nicht einschränken und nicht mit Nadeln befestigt werden. Empfohlen werden spezielle Sport-Kopftücher.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass das Fehlen der Sportsachen und der daraus resultierende Ausschluss von der aktiven Teilnahme sich negativ auf die Beurteilung im Sportunterricht auswirken, da Ihr Kind keine bewertbare Leistung erbringen konnte.

Bitte unterzeichnen Sie diesen Elternbrief und geben den unteren Abschnitt Ihrem Kind wieder mit.

Mit freundlichem Gruß

Datum: Unterschrift Sportlehrkraft:

- ---

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass mein Sohn / meine Tochter

Name: _____ von der aktiven Teilnehme am heutigen Sportunterricht ausgeschlossen werden musste.

_____

Datum, Ort, Unterschrift des Erziehungsberechtigten

4.6 Aushang zur Leistungsbewertung in der Sporthalle:

GYMNASIUM WANNE

Hallo Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Wanne

Hier gibt es Informationen, wie Eure Leistungen im Fach Sport bewertet werden. **Eure Note** setzt sich aus folgenden Punkten zusammen:

1. **Leistungen, die man sehen, messen und beurteilen kann.** Dazu gehören euer sportliches Können sowie eure Leistungsfortschritte.

2. **Leistungswille,** der erkennen lässt,
   - ob ihr gut mitmacht
   - dass ihr euch anstrengt, so gut es nur geht
   - dass ihr genau auf die Anweisungen und Aufgabenstellung achtet
   - dass ihr euch bei Klassengesprächen sinnvoll einbringt

3. **Verhalten in der Gruppe:**
   Wie ihr Euch gegenüber Partner, Gegner, Lehrer Schiedsrichter verhaltet. Dazu zählt auch die **Hilfsbereitschaft** beim Auf- und Abbauen der Geräte sowie Euer Verhalten gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern.

4. **Regelmäßige Teilnahme:**
   Wer nicht mitmachen kann, hat eine schriftliche Entschuldigung der Eltern oder eine ärztliche Bescheinigung!

5. **Vollständige Ausrüstung:**
   Zu einer vollständigen Ausrüstung gehören Hallenturnschuhe und Sportbekleidung. Uhren, Ketten, Ringe oder Ohrringe müssen aus Sicherheitsgründen abgelegt werden!

Alles Klar!?
Na dann, viel Erfolg!

5 Schulinterner Lehrplan Gymnasiale Oberstufe

5.1 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 5.2.wird zunächst die Einführungsphase vorgestellt. Die Fachkonferenz des Gymnasiums Wanne hat hierfür ein Beispielprofil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern 3, 1, 7 und 5 und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

In der Qualifikationsphase ist die Entwicklung eines Kursprofils verbindlich. Schulorganisatorisch kann das entweder im Vorfeld durch Einwahl in Kursprofile über einen Wahlbogen erfolgen oder aber der Kurslehrer legt dieses Profil – möglichst in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern - zu Beginn der Qualifikationsphase fest.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zur „Umrissplanung (Obligatorik) für die beiden Halbjahre der Einführungsphase“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Anhang Kapitel 8, Planungskarten EF) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachkonferenzinternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

5.2 Planung der Einführungsphase(EF/Stufe 11)

Vorgabe

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)

Umrissplanung (Obligatorik) für die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halb jahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF (fett: leitend/ nor-	Bezug zu den BF
1	Alternativer Triathlon - Die eigene Ausdauerleistung realistisch einschätzen, aufgrund allgemeiner Gesetzmäßigkeiten des Ausdauertrainings verbessern und in einem selbst organisierten durch Training vorbereiteten Mehrkampf (Ausdauerlauf, Kugelstoßen und Hochsprung) erproben	D/e	3
	Die Sporthalle als Fitnessstudio - Mit Hilfe von selbst gewählten Übungsformen ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren	F	1
	Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.	E	7
2	Eine Choreografie unter Einbezug von ausgewählten Turngeräten gestalten, präsentieren und kriteriengeleitet beurteilen	B/c	5 (nicht Profil bildend)
	Basketball – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.	E	7
	Dreisprung – Eine neu erlernte Sprungdisziplin im Hinblick auf Lernweg und persönlichen Erfolg bewerten	A	3

5.2.1 Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Einführungsphase

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten und den inhaltlichen Kernen entwickelt werden.

5.2.2 Verbindliche inhaltliche Schwerpunkte für die Einführungsphase:

EF	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
a	**Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**	• Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
b	**Bewegungsgestaltung**	• Gestaltungskriterien
c	**Wagnis und Verantwortung**	• Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
d	**Leistung**	• Trainingsplanung und -organisation
e	**Kooperation und Konkurrenz**	• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
f	**Gesundheit**	• Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen zu den Inhaltsfeldern	
Sachkompetenz Die S´uS können …	**a:** unterschiedliche Lernwege (u. a. analytisch-synthetische Methode und Ganz- heitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. **b:** Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u. a. Raum) erläutern. **c:** den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. **d:** allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern, **d:** unterschiedliche Belastungsgrößen (u. a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. **e:** grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. **f:** Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern.
Methodenkompetenz Die S´uS können …	**a:** unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. **b:** Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. **c:** in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. **d:** einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). **e:** sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). **f:** sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen.
Urteilskompetenz Die S´uS können …	**a:** den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. **b:** eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. **c:** den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppen- druck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. **d:** ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. **e:** die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechter-differenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. **f:** die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen.

Einführungsphase:

5.2.3 Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen

EF **Bewegungsfelder und Sportbereiche** Inhaltliche Kerne	**Kompetenzerwartungen** Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungs- fähigkeiten ausprägen • *Formen der Fitnessgymnastik* • funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden	**Die Schülerinnen und Schüler können** • ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren. • unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen –Leichtathletik • Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	**Die Schülerinnen und Schüler können** • eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leicht- athletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf). • einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen • Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken Rettungsschwimmen • Bewegungskunststücke und Bewegungsgestaltungen im Wasser	**Die Schülerinnen und Schüler können** • eine Schwimmdisziplin wettkampfgerecht unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende ausführen. • Spiel- und Gestaltungsformen im Wasser unter Berücksichtigung spe- zifischer Sicherheitsanforderungen gemeinschaftlich durchführen.
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen • Normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Geräte- bahnen • Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerä- tekombinationen	**Die Schülerinnen und Schüler können** • unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren. • turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausfüh- rungskriterien präsentieren. • Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste • Tanz • Gymnastik	**Die Schülerinnen und Schüler können** • eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. • ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele • Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Vol- leyball) • **oder** • – Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischten- nis)	**Die Schülerinnen und Schüler können** • in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individual- taktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden. • Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unter- schiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport / Bootssport / Wintersport • Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z.B. Fahrradfahren, Rollschuh- laufen, Inline-Skating, Skateboard fahren) • **oder** Gleiten auf dem Wasser (z.B. Rudern, Segeln, Kanufahren, Segelsur- fen, Wasserski) • **oder** Gleiten auf Eis und Schnee (z.B. Skifahren und Skilaufen, Snowboard- fahren, Eislaufen und Eisschnelllauf)	**Die Schülerinnen und Schüler können** • ihren körperlichen Einsatz individuell an die wechselnden spezifischen Anforderungen des Geräts und der Bewegungsumwelt anpassen. • in Bewegungssituationen sportartspezifische Gefahrenmomente einschätzen und ihr Bewegungshandeln situationsangemessen und verantwortlich anpassen.
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport • Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt, z. B. Ringen, Judo • Zweikampfformen ohne direktem Körperkontakt, z. B. Taekwondo, Karate • Zweikampfformen mit Gerät, z. B. Fechten, Kendo **Hinweis:** Kampfsportarten, deren Handlungsziel es ist, den Beteiligten Schmerzen zuzufügen oder sie gar zu verletzen, widersprechen dem pädagogischen Auftrag und stellen keine Schulsportarten dar.	**Die Schülerinnen und Schüler können** • Körper- und Kampftechniken im direkten Wechselspiel von Angreifen und Täuschen sowie Abwehren und Ausweichen kontrolliert unter wettkampfnahen Bedingungen anwenden. • in der kämpferischen Auseinandersetzung das eigene Verhalten und das Verhalten anderer hinsichtlich der Leistungsfähigkeit einschätzen und darauf adäquat reagieren.

5.3 Qualifikationsphase im Grundkurs

Am Gymnasium Wanne gibt es in der Oberstufe neben dem als Kooperationskurs mit dem Gymnasium Eickel und der Gesamtschule Wanne-Eickel durchgeführten Leistungskurs zwei weitere Grundkurse mit unterschiedlichen Profilen. Für die Erfüllung der Anforderungen bezüglich der Profilbildung sind dabei folgende Grundsätze zu berücksichtigen:

> *„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Qualifikationsphase in **zwei** Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung **aller** Inhaltsfelder entwickelt werden.*
>
> *Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt (Fettdruck) mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.“ (KLP S. 28)*

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben ergeben sich folgende Kursprofile:

Kurs	Kursprofile			
	BF/SB	**BF/SB**	**Inhaltsfeld**	**Inhaltsfeld**
1	**Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik**	**Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele**	**d - Leistung**	**e - Kooperation und Konkurrenz**
2	**Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen**	**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**	**b - Bewegungs-gestaltung**	**f - Gesundheit**

5.3.1 Kursprofil 1: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 33f):

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 36f):

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, **Volleyball**)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, **Beach-Volleyball**, Flag-Football)

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1	**UV 1**	**Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen –** In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten ca. 12 – 15 Stunden
	UV 2	**Erfolgreich in der Abwehr** – Spielgemäße Entwicklung (*tactical games approach*) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeiten ca.15 – 18 Stunden
	UV 3	**BallKoRobics – Aerobic mal anders -** Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 9 – 18 Stunden
Q 1.2	**UV 4**	**Hechtbagger und Japanrolle - voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiken, um die Feldabwehr zu verbessern ca.12 – 17 Stunden
	UV 5	**Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung ca.12 – 17 Stunden

	UV 6	**Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen (einmalige Exkursion zu einer Beachvolleyballanlage) ca. 6 - 8 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 29 Stunden
Q 2.1	**UV 7**	**Wie werde ich besser? – Auf dem Weg zur optimalen Leistung** – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern ca.15 – 18 Stunden
	UV 8	**Als Mannschaft zum Erfolg** – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit ca.12 – 15 Stunden
	UV 9	**Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste** – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe und Spielideen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen, um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können ca.12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 6 - 15 Stunden
Q 2.2	**UV 10**	**Leichtathletik einmal anders –** kombinierte Wettkampfformen erleben und gestalten (Biathlon, Orientierungslauf) ca.15 – 18 Stunden
	Freiraum	ca. 10 - 12 Stunden

5.3.2 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: **Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen** - In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: 12 - 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: **Erfolgreich in der Abwehr –** Spielgemäße Entwicklung (*tactical games approach*) von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktische Spielfähigkeit

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

Zeitbedarf: 15 – 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: **BallKoRobics – Volleyball mal anders -** Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Aktionsmöglichkeiten aus dem Bereich Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren.

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern.

- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Zeitbedarf: 12 -15 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV :

Thema: **Hechtbagger und Japanrolle** – **voller Einsatz in der Abwehr** – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)
Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten (e)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

Zeitbedarf: 12 – 17 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: **Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig** – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Formen ausdauernden Laufens

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und -organisation
Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern

- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend)
- die Entwicklung ihrer individuelle Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

Zeitbedarf: 12 – 17 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: **Beachvolleyball – Von der Halle in den Sand** – Erprobung einer bereits institutionalisierten Sportspielvariante unter Akzentuierung der positiven Aspekte von Sport, um die Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben zu festigen

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten – Beach-Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern.
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Zeitbedarf: 6 - 8 Std.

Freiraum: 18 - 29 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: **Wie werde ich besser? - Auf dem Weg zur optimalen Leistung** – Ausgewählte leichtathletische Disziplinen im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen (auch als Mehrkampf) unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

Inhaltsfeld: d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern

physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern.

Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Zeitbedarf: 15 - 18 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: **Als Mannschaft zum Erfolg** – Kooperative Vermittlung eines Läufersystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Volleyball

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Wettkampf

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.

bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: 12 - 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: **Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste** – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Wettkampf, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Fairness und Aggression im Spiel (e)
Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen: die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen. (e) positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (f) **Zeitbedarf:** 12 - 15 Std.
Qualifikationsphase (Q2) – 2. Halbjahr
Unterrichtsvorhaben X: **Thema**: **Leichtathletik einmal anders –** kombinierte Wettkampfformen erleben und gestalten (Biathlon, Orientierungslauf) ca.15 – 18 Stunden **BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik **Inhaltliche Kerne:** leichtathletische Disziplinen Formen ausdauernden Laufens **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen**: einen Biathlon und einen Orientierungslauf unter Ausnutzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen. **Inhaltsfelder**: e - Kooperation und Wettkampf **Inhaltliche Schwerpunkte**: Gestaltung von Sportgelegenheiten (e) Fairness im Sport **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**. Die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen. **Zeitbedarf:** 12 - 15 Std.
Freiraum: 12 - 15 Std.

5.3.3 Kursprofil 2: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen“** wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen (vgl. KLP S. 32):

Formen der Fitnessgymnastik

Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Im Bewegungsfeld/Sportbereich **„Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“** muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 35).

Quartale	Laufendes UV	Thema und Zeitbedarf
Q 1.1	**UV1**	**Alles im grünen Bereich** – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen oder Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/ Belastung erläutern. ca. 12 – 15 Stunden
	UV 3	**Der mit dem Ball tanzt –** Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball – Bewegungen ca. 12 – 15 Stunden
	UV 3	**So werde ich stark! –** Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen ca. 12 – 15 Stunden
	Freiraum	ca. 12 – 21 Stunden
Q 1.2	**UV 4**	**Einen Formationstanz choreographieren -** Verbesserung der Ausführungsqualität und Variation einer selbst entwickelten Kür ca. 15 - 18 Stunden
	UV 5	**Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen ca. 15 – 17 Stunden
	UV 6	**Gehen, stehen, posen –** Alltagssituationen durch Improvisation mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen ca. 8 – 10 Stunden
	Freiraum	ca.18 - 26 Stunden
Q 2.1	**UV 7**	**Wenn schon „Muckibude“ – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen ca. 8 - 10 Stunden
	UV 8	**Ich hör auf mein Herz** – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden ca. 12 – 15 Stunden
	UV 9	**Kein Schulmusical ohne uns –** einen Musicalsong als Gruppentanz gestalten und mit Bühnenauf- und Abgang präsentieren ca. 18 – 21 Stunden
	Freiraum	ca. 8 - 16 Stunden

Q 2.2	**UV 10**	**Stress und Anspannung effektiv lösen** – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen → in Verbindung mit dem UV 12 ca. 4 - 6 Stunden
	UV 11	**Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe** – Erarbeitung und Präsentation von Breakdance bzw. HipHop nach selbst gesteuertem Lernen ca. 12 – 15 Stunden
	UV 12	**Tanz dich fit** – die gesundheitliche Wirkung verschiedener Tanzrichtungen wie z. B. Zumba, Tae Bo oder Capoeira nutzen ca. 10 - 12 Stunden

5.3.4 Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Qualifikationsphase (Q1) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: **Alles im grünen Bereich** – Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen oder Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation (d)
Fitness als Basis für Gesund-. und Leistungsfähigkeit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio) (MK)
Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen (MK)
gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: **Der mit dem Ball tanzt** – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums **Raum** sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball - Bewegungen

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen **mit** oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum**/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und **in der Gruppe** variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien
Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (**Raum**, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: **So werde ich stark**! – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Dehnmethoden gezielt für sich selbst nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: funktionales Muskeltraining **ohne Geräte**, **mit einfachen Geräten** und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden
unterschiedliche Dehnmethoden (u.a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderungen individuell angemessen anwenden.

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK)
Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Qualifikationsphase (Q1) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: **Einen Formationstanz choreographieren -** Verbesserung der Ausführungsqualität und Variation einer selbst entwickelten Kür

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/**formaler Aufbau**) in der Gruppe präsentieren

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien
Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, **formaler Aufbau**) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 15 – 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: **Überall erfolgreich kooperieren und wettkämpfen** – Spielsituationen in Schule und Freizeit angemessen bewältigen

BF/SB 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Alternative Spiele und Sportspielvarianten (z.B. Street-Variationen, Beach, Volleyball, Flag-Football)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern (SK)
bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden

Zeitbedarf: ca. 15 – 17 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: **Gehen, stehen, posen –** Alltagssituationen durch Improvisation mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder –**themen** unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

Inhaltsfeld: b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltungskriterien
Improvisation und Variation von Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. (MK)

Zeitbedarf: ca. 8 – 10 Std.

Summe Qualifikationsphase I: ca. 90 Stunden (Freiraum mehr als 30 Stunden)

Qualifikationsphase (Q2) 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: **Wenn schon „Muckibude" – dann aber richtig** – Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und **mit speziellen Fitnessgeräten** zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
selbständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern (SK)
Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)
positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 – 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Ich hör auf mein Herz – Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer und Koordination verbinden

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, **Ausdauer**, Beweglichkeit, **Koordination**) für sich und andere planen und durchführen

Inhaltsfelder: d – Leistung, f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/ Anpassungserscheinungen (d)

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern (SK) * nicht in der Obligatorik vorgesehen
gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern (SK)
Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen (MK)

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IX

Thema: Kein Schulmusical ohne uns – einen Musicalsong als Gruppentanz gestalten und mit Bühnenauf- und Abgang präsentieren

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik /Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (**Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau)** allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfelder: b – Gestaltung, c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Improvisation und Variation von Bewegung (b) Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden (MK)
Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern (SK)

Zeitbedarf: ca. 18 - 21 Std.

Qualifikationsphase (Q2) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Stress und Anspannung effektiv lösen – Prinzipien der progressiven Muskelentspannung nach Jacobson zur Harmonisierung von Körper und Psyche nutzen

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:
Selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzten

Inhaltsfeld: f - Gesundheit

Inhaltlicher Schwerpunkt: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen. (MK)

Zeitbedarf: ca. 4 - 6 Std.

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe – Erarbeitung und Präsentation von Breakdance bzw. HipHop nach selbst gesteuertem Lernen **BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste **Inhaltlicher Kern:** Tanz **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen**: Selbstständig entwickelte stilgebundene und stilungebundene tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren **Inhaltsfeld:** a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen **Inhaltlicher Schwerpunkt**: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:** unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben. (SK) unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen (UK) **Zeitbedarf**: ca. 12 - 15 Std.
Unterrichtsvorhaben XII: **Thema: Tanz dich fit** – die gesundheitliche Wirkung verschiedener Tanzrichtungen wie z. B. Zumba, Tae Bo oder Capoeira nutzen **BF/SB:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen **Inhaltlicher Kern:** Formen der Fitnessgymnastik **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen**: Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen. **Inhaltsfeld:** f - Gesundheit **Inhaltlicher Schwerpunkt**: Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:** Gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern. (SK) **Zeitbedarf**: 10 - 12 Std.
Freiraum ca. 15 Stunden

5.4 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben im Grundkurs

1. Beispiel: Qualifikationsphase Grundkurs (Kursprofil 2)

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Wir schaffen das alleine – Ergebnis einer Lernaufgabe – Erarbeitung und Präsentation von Jumpstylechoreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Aktionsmöglichkeiten aus dem Bereich Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

Selbstständig entwickelte tänzerische Bewegungskompositionen unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
Unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen beschreiben. (SK)

Zeitbedarf: ca. 12 - 15 Std.

Themen der Unterrichtseinheiten

Nr.	Themen der Unterrichtseinheiten (je eine Doppelstunde)
1	*„Das Jumpstyle-ABC“* – Erarbeitung der Grundschritte ‚Vorjump' und ‚Basic Jump' zur Herstellung einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage.[2]
2	*„Der Kasten als Lerntheke“* – Erweiterung des jumpstylespezifischen Handlungsrepertoires durch die eigenständige Erarbeitung weiter Jumps (‚Tip front and back', ‚The Hook', ‚Tip left and right') in Expertengruppen unter besonderer Berücksichtigung des eigenständigen Lernens
3	*„Ich zeige dir, wie es geht!“* – Das Expertenpuzzle als Möglichkeit, neu erlernte Jumps in den Stammgruppen zu erarbeiten.[3]
4	*„Wir haben einen Tipp für euch“* – Optimierung der Mini-Choreografie auf der Grundlage eines Kriterien geleiteten[4] Feedbacks anhand der Präsentation durch Spiegelung.
5	*„So geht der neue Jump!“* – Erlernen und Verschriftlichung eines Freestyle-Jumps in Expertengruppen unter besonderer Berücksichtigung des Lernwegs[5].
6	*„Und jetzt in Feinform!“* – Optimierung der Stammgruppen-Choreografie unter besonderer Berücksichtigung der Bewegungsausführung und der (variablen) Kombination unterschiedlich schwieriger Sprünge
7	*„Der letzte Schliff“* – Üben der Stammgruppen-Choreografie unter besonderer Berücksichtigung von Schlusspose und Partnerbezug
8	*„Das Lernprodukt – Unser eigenes Jumpstyle-Video kritisch bewerten“* – Das Jumpstyle-Video der einzelnen Gruppen als Feedbackmöglichkeit für die punktuelle Leistungsüberprüfung nutzen

[2] In dieser Stunde wird auch eine gemeinsame Zielvereinbarung für das UV getroffen (Video in Kleingruppen) und das methodische Vorgehen

[3] Die Stammgruppen führen ab dieser Stunde ein ‚Jumpbook', mit dem die Entstehung der Choreografie dokumentiert wird.

[4] Synchronität, Rhythmus, mindestens ein Formationswechsel, mindestens ein neuer Jump

[5] Ohne und mit Musik, in halbem Tempo in Verbindung mit dem Basic Jump und Integration in die Choreografie: Ort der Platzierung (zwischen leichteren Sprüngen, passend zur Formation, Anzahl der Wiederholungen)

5.5 Leistungskurs Kursprofil LK Qualifikationsphase Vorgaben 2017/2018

Kursprofil - Sequenzbildung[6] (Leistungskurs)

BF 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	IF a	IF d
BF 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	IF b	IF e
	IF c	IF f

Halb-jahr	**Bezug zu den KE** BWK	SK/ MK/ UK	**Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben** (Gegenstände)	Vorbereitung auf Prüfungs-anforderungen[7] Praxis w	Praxis f	Theorie Vorgaben 2017
Q1/1	3.3	d1, d2, f1, f2 (SK) d1, d2, f1 (MK) d1 (UK)	1. Die Ausdauer verbessern – Kennenlernen und Erproben verschiedener Ausdauertrainingsmethoden und ihre Zielsetzung; Verbesserung der Fitness, langfristiges Training, pulsfrequenzorientierte Ausdauerschulung; Ausdauertrainingsmethoden (Dauer-, Intervall- und Wiederholungsmethode), Ausdauerarten und ihre Energiebereitstellung (aerob/anaerob); Zusammenhänge von Belastung, Erholung und Anpassung (Superkompensation); Verfahren zur Leistungsdiagnostik im Ausdauerbereich (u.a. Laktatstufentest, Conconi-Test, Coopertest)	X	x	IF d: 1.1, 1.2; 2; 3; 4 IF f: 2
	7.1 7.2	a1, a2, a3, e1 (SK) a1, e1, e2 (MK) a1, (UK)	Wiederholen und Festigen technischer Fertigkeiten und taktischer Fähigkeiten im Badminton-Einzel, Verbessern des Spielvermögens, gemeinsame Erprobung taktischer Varianten, Feldabwehr, Sichern der Zentralposition. Methoden des Techniktrainings am Beispiel von Badminton-Grundschlägen; Lernphasen nach Meinel /Schnabel, Methoden zur Gestaltung von Lehr-und Lernwegen (Teillern- und Ganzheitsmethode, methodische Übungsreihen und Prinzipien)	X		IF a: 1.1, 1.2; 2; 3; 4
	3.1	a3 (SK) a1 (MK) a1 (UK)	Flieg!! - Einführung und Festigung der Angleittechnik im Kugelstoßen; Kondition: Die motorischen Hauptbeanspruchungsformen; insbesondere Kraft und Koordination.		X	IF a: 3

[6] Es gibt keine vorgeschriebene Dauer – und dementsprechend auch keine festgelegte Anzahl – von Unterrichtsvorhaben.
[7] W = wettkampfbezogen f = fakultativ

			Biomechanische Prinzipien und ihre Anwendungen beim Lernen und Üben von Bewegungen.			
Q1/2	7.1 7.2	c1, e1 (SK) a1, e1, e2 (MK) c1, e1 (UK)	Selbstständige Organisation des Technik- und Taktiktrainings im Badminton unter besonderer Berücksichtigung des Doppelspiels und dessen besonderer Druckbedingungen während des Wettkampfs, Koordinative Fähigkeiten (nach Meinel/Schnabel, Hirtz) und ihre Bedeutung in sportspezifischen Handlungssituationen; KAR-Modell nach Neumeier	X		IF e: 1 IF c: 1
	3.1	d1, d2, f1, f2 (SK) d2, f1 (MK) d1, d2, f1 (UK)	Die Sporthalle als Fitnessstudio – Schülergeleitetes, funktionelles Krafttraining vor dem Hintergrund der Verbesserung ausgewählter leichtathletischer Disziplinen (Sprint und Sprung); Periodisierung, Rhythmisierung und Organisation von Krafttraining, Vertiefung trainingswissenschaftlicher Erkenntnisse, Verletzungsprophylaxe, gesundheitliche Funktionen des Krafttrainings,; Fitness als Grundbedürfnis und Modetrend	X	X	IF d: 1.2; 2; 3 IF f: 3.1
	3.3 8.1 8.2 8.3	c2,f1, f2 (SK) c1, f1, (MK) c1, f1 (UK)	Sicheres und schnelles Radfahren: Geschicktes Radfahren sowie Radsport als Möglichkeit eines gesundheitsorientierten Ausdauertrainings, Erproben eines 20km-Rennens sowie die Leistungsfähigkeit im 5000m-Lauf; Ausdauer als personaler Schutzfaktor (Wirkungsweisen), Salutogenese, Gesundheitsmodelle, Motive des Sporttreibens	X		IF f: 1; 2; 3.1, 3.2
	3.1 3.2	d1 (SK) d2, e1, e2 (MK) d1 (UK)	Noch knapp 1 Jahr! - Entwicklung eines persönlichen leichtathletischen Wettkampf-Profils unter Berücksichtigung des 5000m-Laufs und Training für den eigenen Wettkampf in eigener Verantwortung (insbesondere Sprint, Hürdenlauf und Sprung) unter Berücksichtigung von Grundsätzen der Bewegungslehre, Koordination	X	X	IF d: 1.1, 1.2, 1.3
Q2/1	3.4	a1, a3, e1 (SK) e2 (MK) a1, e1 (UK)	Alternative Sprung- und Wurfwettbewerbe auf der Basis von Speerwurf und Hochsprung; Funktionsphasen nach Göhner, Lernphasen nach Meinel /Schnabel, Biomechanische Prinzipien und ihre Anwendungen beim Lernen und Üben von Bewegungen sowie KAR-Modell			IF a: 1.1; 3 IF e: 1
	7.4	c1, c2, e3 (SK) e1, e2 (MK) c1, e1 (UK)	Wie funktioniert ein gutes Spiel? Spielmethodenkonzeption, Gestaltung von Lehr- und Lernwegen; Bewegungsgestaltung; Methoden beim Erlernen von am Beispiel „Ultimate Frisbee“, Motive des Sporttreibens			IF e: 3
	7.1 7.2	b1, c1 (SK) b1, c1 (MK) b1 (UK)	Entwicklung und Vertiefung taktischer und technischer Verhaltensweisen im Badminton vor dem Hintergrund kursinterner Leistungsunterschiede und den Vorgaben einer fakultativen Prüfung; Bewegungsgestaltung; Auseinandersetzung mit verschiedenen psychischen Einflüssen; Einbeziehung von Rückhandschlägen		X	IF b: 1; 2 IF c: 1 IF e: 1

Q2/2	7.3	e2 (SK) e1, e2 (MK) e1 (UK)	Überprüfung aggressiven Verhaltens im kursinternen Basketballspiel; Aggressivität und Fairplay im Sport; Arten der Aggression, Aggressionstheorien			IF e: 2
	7.1 7.2	a1, a3 (SK) a1, e1 (MK) e1 (UK)	Die Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit im Badminton sowie in den gewählten leichtathletischen Disziplinen; Wiederholung „problematischer“ Theoriegebiete	X	X	IF a: 4 IF d: 1.1; 1.2; 1.3 IF e: 1
	3.1 3.2 3.3	d1, d2 (SK) d1, d2 (MK) d1 (UK)	Festigen des leichtathletischen Repertoires unter besonderer Berücksichtigung der eigenen Prüfungsgestaltung	X	X	IF d: 2; 3; 4

5.5.1 Beispielhafte Ausarbeitung eines Unterrichtsvorhabens (Q2/1)

Thema: Aggression und Fairness im Sport - Aggressives Verhalten im Sport erkennen, reflektieren und Entstehungszusammenhänge spielerisch in Variationen von Sportspielen darstellen

BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

Inhaltlicher Kern:
Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

BWK 7.III selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen

Inhaltsfeld: e Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
Fairness und Aggression im Sport

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:
e1, e2, e3, b1(sk)
e1, b1 (mk)
e1, b1 (uk)

Zeitbedarf: 15 - 20 Std. (ungekürzt, ansonsten ca. 12 - 15 Std. ohne die gruppensoziologischen Ansätze)

<u>Kommentar:</u>

Lerneingangsvoraussetzungen:
Das Unterrichtsvorhaben orientiert sich noch an dem Themenkatalog der inhaltlichen Schwerpunkte im ZA 2011/12. Da die dort aufgeführten Theorien zur Entstehung von Aggression nicht dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung entsprechen, soll dieses UV auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen.
Über die Bedeutung von Regeln und Regelstrukturen wurde in der Sek. I im Bereich der Perspektive E Aggression in mehreren Unterrichtsvorhaben bei entsprechend auftretendem Verhalten thematisiert und in seinem kontradiktiven Verhältnis zu Fairness und Fairplay aufgearbeitet. Eine wissenschaftspropädeutische Analyse des Phänomens Aggression erfolgte bisher jedoch nicht.
Im Bereich von Gestaltungsaufgaben können die Schüler teilweise auf Vorerfahrungen zurückgreifen.

Schwerpunkte der Erarbeitung:

Das Unterrichtsvorhaben ist zwei übergeordneten Zielen verpflichtet. Nachdem die SuS die Begrifflichkeiten definitorisch sauber geklärt haben, sollen sie zum einen Entstehungszusammenhänge von Aggression erkennen und erfahren und mit Hilfe von wissenschaftlichen Theorien erklären können, zum anderen soll dieser Erkenntnisprozess in einer engen Theorie-Praxis-Verknüpfung vermittelt werden. Deshalb erhalten die SuS als zentrales Element des UV's eine Lernaufgabe, die die Erarbeitung und gestalterische Darstellung einer Aggressionstheorie zum Inhalt hat. Da diese Lernaufgabe in arbeitsteiliger Gruppenarbeit bearbeitet wird, können alle relevanten individuums- und gruppenbezogenen Theorien in dieser Form erarbeitet und von den jeweiligen Kerngruppen an die gesamte Lerngruppe vermittelt werden. Um die leitende Perspektive B qualitativ entfalten zu können, werden mit den Schülern gemeinsam Gestaltungskriterien erarbeitet, die den Rahmen der Verknüpfung der leitenden Perspektive mit dem Gegenstand aufzeigt. Eine Kritik an den jeweiligen Theorien sowie eine Diskussion der Möglichkeiten, die die Schule bietet, um aggressiven Handlungen vorzubeugen, beschließen das Unterrichtsvorhaben. Am Ende des UV können die SuS Aggression definieren und beschreiben sowie unterschiedliche Formen von Aggression differenzieren. Zentrales Anliegen des UV ist jedoch, dass die SuS die indviduums- bzw. gruppenbezogenen Theorien erklären und erläutern, sowie sie kriteriengeleitet hinterfragen und beurteilen können. Im Bereich der Methoden und Formen selbständigen Arbeitens liegt der Schwerpunkt in der gruppenspezifischen Erarbeitung und Vermittlung der Theorien sowie der kriteriengeleiteten Beurteilung der jeweiligen Präsentation.

Kommentierung der Durchführung:

Aufgrund des in der ersten Unterrichtseinheit gewählten Einstiegs über eine „manipulierte“ Spielsituation, gelang es, die SuS für die Problematik von „Aggression im Sport“ zu sensibilisieren. Aus der daraus erwachsenen Erwartungshaltung der SuS konnten so bereits alle zentralen Fragestellungen der Problematik als Erwartungshorizont für das kommende UV erschlossen werden. Für die praktische Umsetzung dieses Einstiegs sollte die durchführende Lehrkraft jedoch über hinreichende Erfahrung mit der Lerngruppe verfügen, damit die Steuerung der Spielsituation im Sinne der Zielsetzung gelingen kann. Durch die Theorie-Praxis-Verknüpfung wurden die in Form von Gestaltungsaufgaben dargestellten Theorien zur Entstehung von Aggression, für die SuS plastisch und greifbar. Dies erwies sich als fruchtbare Grundlage für die theoretische Reflexion dieser Theorien. Da aufgrund des anspruchsvollen Niveaus der Umsetzung einer Aggressionstheorie im Rahmen einer Gestaltungsaufgabe auf jeder Ebene – besonders bei dem Transfer von der Theorie auf die praktische Ebene – Probleme und Verständnisschwierigkeiten auftreten können, wurden hier immer wieder Zwischenergebnisse abgefragt und ggf. mit den SuS reflektiert. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Lernaufgaben hierbei zielführend bleiben.
Die Ergebnisse der schriftlichen Überprüfung deuten ebenfalls darauf hin, dass die gewählte Form der Theorie-Praxis-Verknüpfung in besonderem Maße dazu geeignet war, kognitive Inhalte dauerhaft zu sichern. Dies zieht allerdings auch die Konsequenz nach sich, dass sich im Rahmen der Präsentationen aufgetretene Fehler besonders einprägen können. Eine zu den Präsentationen zeitnahe und inhaltlich saubere Reflexion der Inhalte ist daher absolut erforderlich.

Lernerfolgsüberprüfungen:

In diesem UV erfolgt die Lernerfolgsüberprüfung in den Beurteilungsbereichen Klausuren und „Sonstige Mitarbeit“. Im Beurteilungsbereich Klausur beträgt ihr

Stellenwert damit 50%. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ umfasst in diesem UV als punktuelle Überprüfungsform die sportmotorische Leistung einer Präsentation (sportmotorische Umsetzung einer Aggressionstheorie incl. der Erstellung eines „Drehbuchs“ sowie die Vorstellung dieser Theorie mittels eines Referates), sowie weitere fachliche Leistungen als unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen (in diesem UV: Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und – gesprächen sowie Hausaufgaben). Die Gewichtung soll 50% zu 50% sein.

Quelle: Das UV wurde im Rahmen des Referenznetzwerks Sport von einer Arbeitsgruppe des Käthe Kollwitz Gymnasiums Dortmund entwickelt.

5.5.2 Themen der Unterrichtseinheiten

1. UE ***„Schiedsrichter Telefon! – Welche Situationen im Sport führen zu Aggression?“*** Erleben von Handlungssituationen im Sport die zur aggressivem Verhalten führen im Hinblick auf eine erfahrungsgeleitete Strukturierung des Unterrichtsvorhabens

2. UE ***„Aggression, Gewalt, instrumentell, explizit, verbal, nonverbal – Begriffe über Begriffe!“*** – Erarbeitung und Festigung zentraler Begriffsdefinitionen auch im Hinblick auf eine Differenzierung hinsichtlich verschiedener Formen und Ausdrucksformen von Aggression

3. UE: ***„Mensch bin ich frustriert…“*** – Erarbeitung der Frustrations-Aggressions-Hypothese und ihre Umsetzung in einem Rollenspiel unter besonderer Berücksichtigung der Methode des Erprobens und Experimentierens in arbeitsgleicher Gruppenarbeit

*4. UE: „****Von der Darstellung zur Choreografie“*** – Entwicklung, Erprobung und Bewertung unterschiedlicher Möglichkeiten zur Gestaltung sportlicher Handlungssituationen unter besonderer Berücksichtigung von Gestaltungskriterien für Rollenspielsituationen

*5./6. UE: „****Warum so aggressiv?“*** – Erarbeitung unterschiedlicher individuums- und gruppenbezogener Ansätze zur Entstehung von Aggression unter besonderer Berücksichtigung einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit und festgelegter Gestaltungskriterien in einem Rollenspiel
7./8. UE: ***„Wir zeigen was wir können“*** – Gruppenpräsentation und anschließende Diskussion der erarbeiteten Theorieansätze zur Aggressionsentstehung unter besonderer Berücksichtigung einer kritischen Würdigung der Vermittlungsmethode „Präsentation“ im Hinblick auf die anstehende Lernerfolgskontrolle

*9. UE: „****Die Gesellschaft ist Schuld!?“*** – Erarbeitung und Bewertung des sozialisationstheoretischen Ansatzes von Heitmeyer unter besonderer Berücksichtigung einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit

*10. UE: „****Wer hat Recht?“*** – Erweitern, Festigen und kritisches Bewerten der Theorien zur Entstehung von Aggression unter besonderer Berücksichtigung einer kooperativen arbeitsteiligen Gruppenarbeit

11. UE: ***„Alles nur Theorie???“*** – Erarbeitung und kritische Bewertung von Anwendungsmöglichkeiten der erarbeiteten Theorien im Hinblick auf ihre Tauglichkeit zur Aggressionsprophylaxe in sportlichen Handlungssituationen

12. UE: ***Klausur***

5.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des Gymnasiums Wanne die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am Gymnasium Wanne folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden

im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Sie gehören im Leistungskurs zum festen Bestandteil des Unterrichts. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

5.7 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachkonferenzmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

5.8 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie der Schüler

sein Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),

sich auf Unterrichtsituationen einlässt,

Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,

Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,

Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,

motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,

sportliches Können weiterentwickeln kann und

sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.

Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)

mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche

Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).

Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen[8] *bewertet.*

Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden

Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen

[8] s. Teil 5

5.8.1 Mögliche Absprachen zur Leistungsbewertung zwischen unterschiedlich strukturierten Kursen bezogen auf Bewegungs- und profilbildende Inhaltsfelder innerhalb der Qualifikationsphase

Bewegungsfelder	**Profilbildende Inhaltsfelder**			
	gleich	**nicht gleich**	**Kommentar**	**Beispiel**
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> Die Überprüfung aller bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen und ggf. weitere Leistungsmessungen müssen nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Da auch alle bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen gleich bewertet.	**Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik** <u>Inhaltsfeld d:</u> Leistung Verwenden wir alle die gleichen Leistungstabellen?
Gleich, auch in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> Die Überprüfung der bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach den gleichen Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte.	**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste** <u>Inhaltsfeld f:</u> Gesundheit <u>Inhaltsfeld b:</u> Bewegungsgestaltung Schön oder ausdauernd – Aerobic unter unterschiedlichen Schwerpunkten
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes	X		Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. <u>zusätzlich:</u> Die Überprüfung der <u>obligatorischen</u> bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen müssen nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien bewertet werden.	**Spielen in und mit Regelstrukturen –Sportspiele** <u>Inhaltsfeld a:</u> Bewegungsstruktur und Bewegungslernen / <u>Inhaltlicher Schwerpunkt:</u> Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit

			Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet.	Handball vs. Tischtennis
Gleich, ungleich in der Obligatorik des Bewegungsfeldes		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. zusätzlich: Die Überprüfung der obligatorischen bewegungsfeldspezifischen Kompetenzerwartungen muss nach vergleichbaren Normtabellen, bzw. gleichen Kriterien erfolgen. Die profilbildenden Inhaltsfelder bestimmen neben der Obligatorik in diesem Bereich zusätzlich die intentionale Ausrichtung und setzen im Hinblick auf die Bewertung ggf. abweichende Schwerpunkte.	**Gleiten, Fahren, Rollen – Bootssport, Rollsport, Wintersport** Fahrrad vs. Waveboard Inhaltsfeld d: Leistung (Radfahren) Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung (Waveboard)
Unterschiedlich	X		Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden. zusätzlich: Da die bewegungsfeldübergreifenden Kompetenzerwartungen identisch sind, werden diesbezügliche Leistungen - soweit möglich - gleich bewertet.	**Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz** **Gleiten, Fahren, Rollen – Waveboard-Parcours** Inhaltsfeld b: Bewegungsgestaltung
Unterschiedlich		X	Alle Absprachen zu A und B müssen eingehalten werden.	**Gestalten, Tanzen Darstellen – Tanz** Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen **Ringen und Kämpfen - Judo** Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz

5.8.2 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin/der Schüler arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	**Die Schülerin/der Schüler** arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	**ausreichend**
Die Schülerin/der Schüler verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	**Die Schülerin/der Schüler** ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	**ungenügend**
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	**Die Schülerin/der Schüler** zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Sie überprüft die Unterrichtsarbeit und führt das System kollegialer Hospitation ein. Dazu vereinbart sie jeweils zu Beginn des Jahres die Schwerpunkte der Unterrichts- sowie Beobachtungsaspekte.

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Ggf. werden die Kursprofile überarbeitet und angepasst. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung der Interessen von Schülerinnen und Schülern zu achten. Die Kursprofile sind so zu gestalten, dass sie gleichermaßen die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigen.

Die FAKO evaluiert die Ergebnisse des Zentralabiturs im Leistungskurs und trifft – auf der Grundlage der Stärken und Schwächen – gemeinsame Vereinbarungen über Entwicklungsziele. Ggf. werden auch Möglichkeiten zur besonderen individuellen Förderung in den Blick genommen.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

6.1 Arbeitsplan

Vorhaben/ Ziele	Beteiligte	Planungs-beginn	Projekt-be-ginn	Evaluation	Fortschreibung: Art und Umfang neue Vorhaben für 2020/21
1.1 Aufgaben und Ziele des Faches					
Sporthelferangebot	Kukla		SJ 2009/10	regelmäßig	
Förderschwimmen	**Dann**	7/2012			
1.2 Sportunterricht in der Sek. I					
Einarbeitung des KLP G9 2020 in den schulinternen LP Sek. I (5-10)	**Dann** **Gerk**	Dez 2019	März 2020	Erfahrungsaustaus Ende SJ 2019/2020	*Implementationsmaßnahmen* und Einarbeitung in schulinterne LP
Überarbeitung des schulinternen LP Sek. I (5-10)	**ALLE**	Dez 2019	April 2020	Erfahrungsaustaus Ende SJ 2019/2020	Veröffentlichung (Homepage)
Getrenntgeschlechtlicher Schwimmunterricht	Dann/FK	2012	2013	Jährlich	Neuausrichtung des ursprünglich als Muslima/Mädchenschwimmens angedachten getrenntgeschlechtlichen Schwimmunterrichts aufgrund des Umzuges in das neu eröffnete Wananas ab Februar 2017
1.3 Sportunterricht in der GOST					
Implementationsveranstaltungen	**Dann** **Gerk**	1/2013	1/2014		Überarbeitung der bestehenden Kursprofile, Anpassung an neuen Lehrplan GOSt
Entwicklung von Kursprofilen für alle Oberstufenkurse	**FK**	1/2014	erledigt	regelmäßig	Fortschreibung durch Kurslehrkräfte
Leistungsbewertung	**FK**	1/2014	LK erledigt GK noch ausstehend	regelmäßig	LK: Gerk + Dann GK: Fortschreibung durch Kurslehrkräfte
Kursprofil LK	**Dann,** **Gerk**			Jährlich (Anpassung an evtl. veränderte Abiturvorgaben	
1.4 Unterrichtsgestaltung					
Absprachen zur Gestaltung des Unterrichts: Kompetenzorientierung durch Selbststeuerung und Individualisierung	**alle**	SJ 2012/13	anlassbezogen	Gegenseitige Hospitationen – kollegiale schul-/ fachkonferenzinterne Beratung	Ausarbeitung eines UV mit Merkmalen zum kompetenzorientierten Lernen und Lehren; Aufgabenformate - Erproben von Lernaufgaben *Schulinterne Beratung/ Fortbildung durch Fachberater Sport der BR Arnsberg*
Reflektierte Praxis und Praxis-Theorie-Verknüpfung	**alle**		erledigt	Sek. I und Sek. II	Umsetzung im Unterricht!!! *Schulinterne Beratung/ Fortbildung durch Fachberater Sport der BR Arnsberg*
1.5 Fachkonferenzentwicklung					
Organisationsentwicklung der FAKO	Dann	SJ 2011/12	sofort	Einführung von Instrumenten zur Erhöhung von Effizienz und Wirksamkeit in der Fachkonferenz	Prozessmanagement: - Skilaufen - Wettkampfmannschaften Terminkalender Sport Langzeitplanung (Balkenplan)

6.2 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

Folgende Schwerpunkte sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Entwicklung eines Schuljahresterminkalenders zur Einarbeitung in den Jahresterminkalender der Schule
- Entwicklung eines Prozessmanagements und dessen Fortschreibung für Aufgaben der Fachschaft mit dem Ziel der systemischen und personenunabhängigen Gestaltung und Weiterentwicklung des Schulsportprogramms
- Entwicklung einer arbeitsteiligen Aufgabenkultur unter Berücksichtigung individueller Stärken und Interessen des Fachkollegiums
- Entwicklung eines Fortbildungskalenders Sport innerhalb der Fachschaft und Vereinbarungen über das Rückmeldeformat zur Erhöhung der Effizienz von Fortbildungsveranstaltungen (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.)

7 Leistungsbewertung – Notendefinition

Note	BWK 1	BWK 2	BWK 3	BWK 4	BWK 5	BWK 6
1	Der Schüler trifft **fast immer** korrekte Handlungsentscheidungen und ist **fast immer** in der Lage, diese in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen richtig anzuwenden sowie passend zu erläutern.	Der Schüler kann Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen **fast immer** entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungs-abläufe individuell funktionsgerecht gestalten.	Der Schüler kann eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen **fast immer** identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern.	Der Schüler kann die eigenen sportspezifischen psycho- physischen, technisch- koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen **fast immer** wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern.	Der Schüler kann **fast immer** vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen.	Der Schüler kann sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer, sozialer und gesundheitlicher Auswirkungen für sich und andere **fast immer** wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.
2	Der Schüler trifft **meistens** korrekte Handlungsentscheidungen und ist **meistens** in der Lage, diese in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen richtig anzuwenden sowie passend zu erläutern.	Der Schüler kann Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen **meistens** entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungs-abläufe individuell funktionsgerecht gestalten.	Der Schüler kann eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen **meistens** identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern.	Der Schüler kann die eigenen sportspezifischen psycho- physischen, technisch- koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen **meistens** wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern.	Der Schüler kann **meistens** vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen.	Der Schüler kann sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer, sozialer und gesundheitlicher Auswirkungen für sich und andere **meistens** wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.
3	Der Schüler trifft **häufig** korrekte Handlungsentscheidungen und ist **häufig** in der Lage, diese in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen richtig anzuwenden sowie passend zu erläutern.	Der Schüler kann Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen **häufig** entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungs-abläufe individuell funktionsgerecht gestalten.	Der Schüler kann eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen **häufig** identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern.	Der Schüler kann die eigenen sportspezifischen psycho- physischen, technisch- koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen **häufig** wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern.	Der Schüler kann **häufig** vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen.	Der Schüler kann sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer, sozialer und gesundheitlicher Auswirkungen für sich und andere **häufig** wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.

4	Der Schüler trifft **gelegentlich** korrekte Handlungsentscheidungen und ist **in Ansätzen** in der Lage, diese in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen richtig anzuwenden sowie passend zu erläutern.	Der Schüler kann Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen **in Ansätzen** entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungs-abläufe individuell funktionsgerecht gestalten.	Der Schüler kann eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen **in Ansätzen** identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern.	Der Schüler kann die eigenen sportspezifischen psycho- physischen, technisch- koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen **in Ansätzen** wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern.	Der Schüler kann **gelegentlich** vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen.	Der Schüler kann sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer, sozialer und gesundheitlicher Auswirkungen für sich und andere **gelegentlich** wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.
5	Der Schüler trifft **selten** korrekte Handlungsentscheidungen und ist **selten** in der Lage, diese in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen richtig anzuwenden sowie passend zu erläutern.	Der Schüler kann Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen **selten** entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungs-abläufe individuell funktionsgerecht gestalten.	Der Schüler kann eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen **selten** identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern.	Der Schüler kann die eigenen sportspezifischen psycho- physischen, technisch- koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen **selten** wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern.	Der Schüler kann **selten** vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen.	Der Schüler kann sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer, sozialer und gesundheitlicher Auswirkungen für sich und andere **selten** wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.
6	Der Schüler trifft **so wie nie** korrekte Handlungsentscheidungen und ist **fast nie** in der Lage, diese in den Bewegungsfeldern / Sportbereichen richtig anzuwenden sowie passend zu erläutern.	Der Schüler kann Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten sinn- und situationsangemessen **fast nie** entwickeln bzw. gezielt verändern sowie normierte Bewegungs-abläufe individuell funktionsgerecht gestalten.	Der Schüler kann eigene Emotionen und Emotionen anderer auch in sportlichen Risiko- und Wagnissituationen **fast nie** identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern.	Der Schüler kann die eigenen sportspezifischen psycho- physischen, technisch- koordinativen und taktisch-kognitiven Leistungen **fast nie** wahrnehmen, einschätzen und gezielt individuell verbessern.	Der Schüler kann **fast nie** vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden sowie situativ anpassen.	Der Schüler kann sportliches Handeln unter Berücksichtigung von Aspekten wie psychischer, physischer, sozialer und gesundheitlicher Auswirkungen für sich und andere **fast nie** wahrnehmen und reflektieren sowie in unterschiedlichen sportlichen Kontexten und Sinngebungen anpassen.

Note	UK 1	UK 2	UK 3
1	Der Schüler kann sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen **fast immer** grundlegend beurteilen.	Der Schüler kann **fast immer** grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.	Der Schüler kann verschiedene Sinnrichtungen und Motive beim Sporttreiben **fast immer** reflektieren und auch bezogen auf das eigene sportliche Handeln beurteilen.
2	Der Schüler kann sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen **meistens** grundlegend beurteilen.	Der Schüler kann **meistens** grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.	Der Schüler kann verschiedene Sinnrichtungen und Motive beim Sporttreiben **meistens** reflektieren und auch bezogen auf das eigene sportliche Handeln beurteilen.
3	Der Schüler kann sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen **häufig** grundlegend beurteilen.	Der Schüler kann **häufig** grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.	Der Schüler kann verschiedene Sinnrichtungen und Motive beim Sporttreiben **häufig** reflektieren und auch bezogen auf das eigene sportliche Handeln beurteilen.
4	Der Schüler kann sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen **gelegentlich** grundlegend beurteilen.	Der Schüler kann **gelegentlich** grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.	Der Schüler kann verschiedene Sinnrichtungen und Motive beim Sporttreiben **in Ansätzen** reflektieren und auch bezogen auf das eigene sportliche Handeln beurteilen.
5	Der Schüler kann sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen **selten** grundlegend beurteilen.	Der Schüler kann **selten** grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.	Der Schüler kann verschiedene Sinnrichtungen und Motive beim Sporttreiben **selten** reflektieren und auch bezogen auf das eigene sportliche Handeln beurteilen.
6	Der Schüler kann sportliches Handeln in technischen, konditionellen, taktischen und gestalterischen Bereichen **fast nie** grundlegend beurteilen.	Der Schüler kann **fast nie** grundlegende Sachverhalte und Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns und des sportlichen Handelns im sozialen Kontext einschätzen und bewerten.	Der Schüler kann verschiedene Sinnrichtungen und Motive beim Sporttreiben **fast nie** reflektieren und auch bezogen auf das eigene sportliche Handeln beurteilen.

Note	MK 1	MK 2
1	Der Schüler kann grundlegende methodische Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen **fast immer** zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen.	Der Schüler kann **fast immer** grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern.
2	Der Schüler kann grundlegende methodische Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen **meistens** zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen.	Der Schüler kann **meistens** grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern.
3	Der Schüler kann grundlegende methodische Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen **häufig** zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen.	Der Schüler kann **häufig** grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern.
4	Der Schüler kann grundlegende methodische Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen **gelegentlich** zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen.	Der Schüler kann **in Ansätzen** grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern.
5	Der Schüler kann grundlegende methodische Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen **selten** zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen.	Der Schüler kann **selten** grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern.
6	Der Schüler kann grundlegende methodische Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen **fast nie** zielgerichtet anwenden, erläutern und sachgerecht nutzen.	Der Schüler kann **fast nie** grundlegende sozial-kommunikative Verfahren in Bewegungs-, Spiel- und Sportsituationen zielgerichtet anwenden und erläutern.

Fachkonferenzbeschluss:

Gewichtung der Kompetenzen zur Ermittlung der Gesamtnote:

BWK 50%	UK 30%	MK 20%

Name, Vorname	BWK 1	BWK 2	BWK 3	BWK 4	BWK 5	BWK 6	UK 1	UK 2	UK 3	MK 1	MK 2

Anhang

Planungskarten Unterrichtsvorhaben EF

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	**D**	*E*	**EF**	18

Alternativer leichtathletischer Triathlon - Die eigene Ausdauerleistung realistisch einschätzen, aufgrund allgemeiner Gesetzmäßigkeiten des Ausdauertrainings verbessern und in einem selbst organisierten durch Training vorbereiteten Mehrkampf (Ausdauerlauf, Kugelstoßen und Hochsprung) erproben

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.

Wählen Sie ein Element aus

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Leistung - Trainingsplanung und -organisation d)

Wählen Sie ein Element aus

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

.

Sachkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern,

(d): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern.

Methodenkompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch).

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).

Urteilskompetenz

(d): Die Schülerinnen und Schüler können ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen.

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
• Läufe nach der Dauermethode bis zu 30 Minuten • Läufe mit **konstantem** Tempo unter Berücksichtigung des individuellen Tempos • Läufe mit variierendem Tempo unter Berücksichtigung des individuellen Tempos • Erstellen von Herzfrequenzkurven (siehe Trainingstagebuch) • Wiederholung und Vertiefen von Hochsprung- und Kugelstoßtechniken • Wettkampforganisation	**Einzelarbeit:** • Ermitteln des individuellen Lauftempos unter Berücksichtigung der individuellen Herzfrequenz • Ermitteln und beurteilen des individuellen Trainingsfortschritts **Partnerarbeit:** • Gegenseitiges Kontrollieren und Korrigieren der technischen Ausführung im Kugelstoßen und Hochspringen **Kooperatives Lernen:** • Arbeitsteilige Gruppenarbeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Triathlons	• Dauerläufe bis 30 Minuten • Intervallläufe • 12-Minuten-Lauf (Cooper-Test) • Messen und Einschätzen der individuellen Herzfrequenz • Trainingstagebuch • Schersprung, Wälzsprung, Fosbury-Flop • Standstoß, Angleittechnik • Korrekte Zeit- , Höhen- und Weitenmessung	Überprüfungsform: Sportmotorische Testverfahren unterrichtsbegleitend Trainingstagebuch führen, Trainingsdokumentation punktuell: Trainingsfortschritte testen. Kriterien: - regelmäßiges Ausdauertraining - Anstrengungsbereitschaft, Leistungswille - Organisationsfähigkeit und –bereitschaft - Leistungstabellen (z.B. Cooper-Test, Bundesjugendspiele, Sportabzeichen, Sport-LK-Tabellen).

Fachbegriffe

Ausdauertrainingsmethoden: Dauermethode, Intervallmethode (extensiv und intensiv); ausgewählte Trainingsprinzipien; Belastungsparameter: Belastungsintensität, -umfang, -dichte, dauer); aerobe und anaerobe Ausdauer
Gütekriterien (Weitenmaximierung, Zeitminimierung, Höhenmaximierung)

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)	BF/SB 1: Formen der Fitnessgymnastik	**F**	.	**EF**	16

Die Sporthalle als Fitnessstudio - Mit Hilfe von selbst gewählten Übungsformen ein individuell angemessenes Fitnessprogramm zur Kräftigung großer Muskelgruppen (Arme, Beine, Rücken, Bauch) inklusive der passenden Dehnmethoden demonstrieren

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.

BF/SB 1: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Gesundheit - Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f) .

. .

Sachkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. .

Methodenkompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen. .

Urteilskompetenz

(f): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. .

Didaktische Entscheidungen

- sich selbstständig funktional (allgemein und sportartspezifisch) aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen
- den Zusammenhang zwischen Ernährung, Kraftausdauer und Gesundheit erklären
- die Trainingsparameter zur Steigerung der Kraftausdauer benennen und anwenden
- ein selbst erarbeitetes Trainingsprogramm zur Kraftausdauer vorstellen und anwenden

Methodische Entscheidungen

- Stationenlernen: kennenlernen unterschiedlicher Trainingsparameter und Übungsformen zur Steigerung der Kraftausdauer
- Partnerarbeit: Vorbereiten und Vorstellen bzw. Anleiten eines spezifischen Aufwärm- und Dehnprogrammes und eines Kraftausdauerprogrammes
- Zirkeltraining

Gegenstände

- ausgewählte Aufwärmübungen
- ausgewählte Übungsformen zur Steigerung der Kraftausdauer

Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

Überprüfungsform:

Demonstration

unterrichtsbegleitend

- Bewertung der Mitarbeit

punktuell:

- Bewertung des Aufwärmprogrammes
- Bewertung der Qualität und Originalität der Übungsformen

Kriterien:

- Wirksamkeit der Übungen
- Qualität und Originalität der Übungen

Fachbegriffe

- Kraftausdauer
- Dynamisches und statisches Dehnen
- Muskelfunktionen
- Funktion von Eiweiß und Kohlehydraten

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Partnerspiele - Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)	**E**	.	**EF**	12 Std.

Neue Partner und wechselnde Gegner – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) .

. .

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. .

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). .

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. .

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
• Wiederholung von Grundtechniken (Clear, Aufschlag, Unterhandschläge, Smash und Drop) in Spielformen • Wiederholung von Abwehrtechniken sowie deren Anwendung im Einzelspiel • Erprobung, Analyse und Reflexion taktischer Verhaltensweisen im Einzel und Doppel • Erprobung, Analyse und Beurteilung der verschiedenen Turnierformen •	**Partnerarbeit:** miteinander und gegeneinander Badminton spielen **Kooperatives Lernen:** Arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Planung und Durchführung von unterschiedlichen Turnierformen im Badminton	• Kaiserturnier • „Punkte sammeln“ • „Kronen sammeln“ • „jeder gegen jeden“ • Mannschaftsturnier • Turnierorganisation	<u>Überprüfungsform:</u> Präsentation <u>unterrichtsbegleitend</u> Effektives Badmintonspiel (technische und taktische Spielgestaltung). <u>punktuell:</u> Spielverhalten unter Turnierbedingungen (gruppen- und individualtaktisches Verhalten; Einzel und Doppel) <u>Kriterien:</u> • Verständliches und strukturiertes Präsentieren einer Turnierform • v.a. taktisches Spielvermögen (situationsangemessenes Einsetzen verschiedener Grundschläge (Smash, Clear, Drop etc.))
Fachbegriffe Smash, Clear, Drop etc.; Turnierformen			

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)	BF/SB 5: Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen	**B**	*C*	**EF**	20

Eine Choreografie unter Einbezug von ausgewählten Turngeräten gestalten, präsentieren und kriteriengeleitet beurteilen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und miteinander kombinieren.

BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können turnerische Bewegungsformen als selbstständig entwickelte Partner- oder Gruppengestaltung unter Berücksichtigung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren. BF/SB 5: Die Schülerinnen und Schüler können Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

.

Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen (c)

.

Sachkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben.

Methodenkompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.

Urteilskompetenz

(b): Die Schülerinnen und Schüler können eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

(c): Die Schülerinnen und Schüler können den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

Didaktische Entscheidungen

- sicherer Umgang mit den Turngeräten
- individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten einschätzen und trainieren
- Anpassung der Gruppengestaltung an die Leistungsfähigkeit der Gruppenmitglieder
- sämtliche, als verbindlich verabredete, Gestaltungskriterien benennen und anwenden
- Risikopotenziale und eigene Fertigkeiten / Fähigkeiten richtig einschätzen
- Bewegungen hinsichtlich technischer Merkmale beurteilen
- Bewegungsgestaltungen hinsichtlich gestalterischer Merkmale beurteilen

Methodische Entscheidungen

- Stationen Lernen:
  Wiederholung des Auf- und Abbaus von Gerätelandschaften, Hilfe- und Sicherheitsstellungen
- Partnerarbeit:
  gemeinsam Üben und sich gegenseitig unterstützen
- gegenseitige Beobachtung der Gruppen mit Hilfe eines Beobachtungsbogens zu den grundlegenden Bewegungsmerkmalen/ phasen mit anschließender Rückmeldung/ Verbesserungsvorschlägen an den Turner/ die Turnerin

Gegenstände

- eine Roll- oder Felgbewegung
- ein Bodenelement
- eine Sprung- oder Stützbewegung
- eine Überschlagbewegung
- Verwendung von mindestens zwei Geräten

Fachbegriffe

- Phasierung (siehe Gegenstände)
- Bewegungsbeschreibung (siehe Gegenstände) Hilfestellung
- Sicherheitsstellung
- Gestaltungskriterien

Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung

Überprüfungsform:

Präsentation

unterrichtsbegleitend

- Mitarbeit in der Gruppe
- selbstständige Nutzung des Stationen Lernens
- Bearbeitung des Beobachtungsbogens
- Übungsbereitschaft

punktuell:

Präsentation der Choreografie

Kriterien:

Ausgewählte Gestaltungskriterien aus Raum, Zeit, Dynamik und Form

Ausführungskriterien, z.B. Körperspannung, Technik, Ausdruck

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (BF/SB 7)	BF/SB 7: Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)	**E**	.	**EF**	18 Stunden

Basketball – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten (3:3) zur Verbesserung von Angriff und Abwehr im Kleinfeld mit unterschiedl. Mitspielern erfolgreich anwenden.

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

BF/SB 7: Die Schülerinnen und Schüler können Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlicher Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e) .

. .

Sachkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. .

Methodenkompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). .

Urteilskompetenz

(e): Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. .

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
• zielspielnahe, kleine Spiele (Ballgewöhnung; Basistechniken Dribbeln und Passen) • Erarbeitung von Korbwurftechniken • Schulung des Zusammenspiels im Team • sukzessive Vermittlung der Regeln • Zielspiel Basketball	• Erprobung kleiner Spiele • induktiv: Entwicklung von ersten taktischen Maßnahmen zur Lösung von Bewegungsaufgaben • deduktiv: Demonstration und Anwendung von Techniken • Beobachtung und Rückmeldung über Bewegung und Spielverläufe	• kleine Spiele (Kastenball; Turmball; Endlinienball, etc.) • Techniken (Dribbling, Passen, Korbwurf) • Taktik (Zusammenspiel, Freilaufen, etc.) • Regeln (Foulspiel, Schrittfehler, Doppeldribbel; Korbwertung)	Überprüfungsform: Demonstration unterrichtsbegleitend • Lösen von Bewegungsaufgaben; • Einhaltung der Spielregeln; • taktisches Verhalten im Spiel punktuell: • Dribbling/Wurfparcours • Taktikübungen “Give and go”/”pick and roll” Kriterien: • Ausführungsqualität der Techniken; • taktisches Verhalten

Fachbegriffe

Wurftechniken (z.B. Korbleger, hook shot), Taktik (z.B. pick and roll, give and go, kreuzen), Regeln.

Bewegungsfeld / Sportbereich	Inhaltlicher Kern	päd. Perspektive		Jahrgang	Dauer des UV
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)	BF/SB 3: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß	**A**		**EF**	12

Aller guten Dinge sind drei – Dreisprung als eine neu erlernte Sprungdisziplin im Hinblick auf Lernwege und deren Effektivität beurteilen

Kompetenzerwartungen in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen

BF/SB 3: Die Schülerinnen und Schüler können eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).

.

Bewegungsfeld übergreifende Kompetenzerwartungen

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a) .

. .

Sachkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. .

Methodenkompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. .

Urteilskompetenz

(a): Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. .

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände	Lernerfolgsüberprüfung(en) / Leistungsbewertung
Kennenlernen, erproben und beurteilen verschiedener methodischer Übungsreihen: z.B. Ganzheitsmethode, analytisch-synthetische Methode	Kooperative Lernformen: - In Teamarbeit ein möglichst gutes Gruppenergebnis bei einer nicht normgebundenen Ausführung des Dreisprungs erzielen - Partnerarbeit/ -korrektur beim Erproben verschiedener Sprungformen - einfache Beobachtungsformen <u>deduktives Lernen:</u> Vorgabe einer methodischen Übungsreihe <u>induktives Lernen:</u> Entwicklung individueller Dreisprungtechniken (bzgl. Phasierung)	Sprung-ABC Dreisprung mit den Phasen: Anlauf, Absprung, Hop, Step, Jump Bewegungsphasenbilder Regelstrukturen: Wann werden Sprünge ungültig?!	<u>Überprüfungsform:</u> Erörterungsaufgabe <u>unterrichtsbegleitend</u> - Kooperatives Verhalten in der Gruppe - Effektivität des eigenständigen Handelns - Beurteilungsfähigkeit - Reflektionsfähigkeit <u>punktuell:</u> Durchführung des Dreisprungs hinsichtlich der technischen Ausführung <u>Kriterien:</u> -Qualität der technischen Ausführungen bzgl. der Dreisprungelemente
Fachbegriffe - Elemente des Dreisprungs (Anlauf, Absprung, Hop, Step, Jump)			

Tabellen zur Leistungsbewertung Sek 1, EF, Q1, Q2 GK und LK

1) **Coopertest**
2) **Schwimmwerte Mädchen und Jungen**
3) **LK:**
   a) **wettkampfbezogene Leistungstabellen,**
   b) **Radstrecke**

Coopertest Leistungstabelle mit Tendenzen

Jungen	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.
ausgezeichnet	2800	2850	2900	2950	3000	3050	3100	3150
sehr gut	2600	2650	2700	2750	2800	2850	2900	2950
-	2500	2550	2600	2650	2700	2750	2800	2850
+	2300	2350	2400	2450	2500	2550	2600	2650
gut	2200	2250	2300	2350	2400	2450	2500	2550
-	2100	2150	2200	2250	2300	2350	2400	2450
+	1900	1950	2000	2050	2100	2150	2200	2250
befriedigend	1800	1850	1900	1950	2000	2050	2100	2150
-	1700	1750	1800	1850	1900	1950	2000	2050
+	1600	1650	1700	1750	1800	1850	1900	1950
ausreichend	1500	1550	1600	1650	1700	1750	1800	1850
-	1400	1450	1500	1550	1600	1650	1700	1750
+	1300	1350	1400	1450	1500	1550	1600	1650
mangelhaft	1200	1250	1300	1350	1400	1450	1500	1550
-	1100	1150	1200	1250	1300	1350	1400	1450

Mädchen	11 J.	12 J.	13 J.	14 J.	15 J.	16 J.	17 J.	18 J.
ausgezeichnet	2500	2550	2600	2650	2700	2750	2800	2850
sehr gut	2300	2350	2400	2450	2500	2550	2600	2650
-	2200	2250	2300	2350	2400	2450	2500	2550
+	2000	2050	2100	2150	2200	2250	2300	2350
gut	1900	1950	2000	2050	2100	2150	2200	2250
-	1800	1850	1900	1950	2000	2050	2100	2150
+	1600	1650	1700	1750	1800	1850	1900	1950
befriedigend	1500	1550	1600	1650	1700	1750	1800	1850
-	1400	1450	1500	1550	1600	1650	1700	1750
+	1300	1350	1400	1450	1500	1550	1600	1650
ausreichend	1200	1250	1300	1350	1400	1450	1500	1550
-	1100	1150	1200	1250	1300	1350	1400	1450
+	1000	1050	1100	1150	1200	1250	1300	1350
mangelhaft	900	950	1000	1050	1100	1150	1200	1250
-	800	850	900	950	1000	1050	1100	1150

Stand 12/2010

Leistungsbewertung im Schwimmen: Mädchen

8-11 Jahre Einheitswerte m/w

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
25 m Freistil in Bauchlage	01:04	01:01	00:58	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:41	00:39	00:37	00:35	00:33	00:31	00:29	**8**
25 m in Rückenlage	01:08	01:05	01:02	00:59	00:56	00:53	00:50	00:47	00:45	00:43	00:41	00:39	00:37	00:35	00:33	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	1 m	2 m	3 m	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
25 m Freistil in Bauchlage	01:01	00:58	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	**9**
25 m in Rückenlage	01:05	0102	00:59	00:56	00:53	00:50	00:47	00:44	00:42	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	3 m	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:40	01:35	01:30	01:25	01:20	01:16	01:12	01:09	01:06	01:03	01:01	00:59	00:57	00:55	00:53	**10**
50 m in Rückenlage	01:49	01:44	01:39	01:34	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	01:00	00:58	00:56	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:35	01:30	01:25	01:20	01:16	01:12	01:09	01:06	01:03	01:01	00:59	00:57	00:55	00:53	00:51	**11**
50 m in Rückenlage	01:44	01:39	01:34	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	01:00	00:58	00:56	00:54	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	
25 m Schmetterling	01:01	00:58	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:33	01:28	01:23	01:18	01:14	01:10	01:07	01:04	01:01	00:59	00:57	00:55	00:53	00:51	00:49	**12**
50 m in Rückenlage	01:39	01:34	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	01:00	00:58	00:56	00:54	00:52	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	
25 m Schmetterling	00:59	00:56	00:53	00:50	00:47	00:44	00:41	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	00:24	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:29	01:26	01:21	01:16	01:12	01:08	01:05	01:02	00:59	00:57	00:55	00:53	00:51	00:49	00:47	**13**
50 m Rücken	01:34	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	01:00	00:58	00:56	00:54	00:52	00:50	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	
25 m Schmetterling	00:53	00:52	00:49	00:46	00:43	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	00:24	00:22	

Leistungsbewertung im Schwimmen: Mädchen

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:59	02:52	02:45	02:39	02:33	02:27	02:21	02:16	02:11	02:07	02:03	01:59	01:56	01:53	01:50	**14**
100 m Kraul	02:13	02:09	02:05	02:01	01:58	01:55	01:52	01:49	01:47	01:45	01:43	01:41	01:40	01:39	01:38	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:23	02:19	02:15	02:11	02:08	02:05	02:02	01:59	01:57	01:55	01:53	01:51	01:50	01:49	01:48	
50 m Schmetterling	01:34	01:29	01:25	01:21	01:17	01:13	01:10	01:07	01:04	01:02	01:00	00:58	00:56	00:54	00:52	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:54	02:47	02:40	02:34	02:28	02:22	02:15	02:11	02:06	02:02	01:58	01:54	01:51	01:48	01:45	**15**
100 m Kraul	02:11	02:07	02:03	01:59	01:56	01:53	01:50	01:47	01:45	01:43	01:41	01:39	01:38	01:37	01:36	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:21	02:17	02:13	02:09	02:06	02:03	02:00	01:57	01:55	01:53	01:51	01:49	01:48	01:47	01:46	
50 m Schmetterling	01:26	01:21	01:16	01:12	01:08	01:05	01:02	00:59	00:57	00:55	00:53	00:51	00:50	00:49	00:48	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:51	02:44	02:37	02:31	02:25	02:19	02:13	02:08	02:03	01:59	01:55	01:51	01:48	01:45	01:42	**16**
100 m Kraul	02:09	02:05	02:01	01:57	01:54	01:51	01:48	01:45	01:43	01:41	01:39	01:37	01:36	01:35	01:34	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:19	02:15	02:11	02:07	02:04	02:01	01:58	01:55	01:53	01:51	01:49	01:47	01:46	01:45	01:44	
50 m Schmetterling	01:19	01:15	01:11	01:07	01:04	01:01	00:58	00:55	00:53	00:51	00:49	00:47	00:46	00:45	00:44	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	9 m	10m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	23 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:49	02:42	02:35	02:29	02:23	02:17	02:11	02:06	02:01	01:57	01:53	01:49	01:46	01:43	01:40	**17**
100 m Kraul	02:07	02:03	01:59	01:55	01:52	01:49	01:46	01:43	01:41	01:39	01:37	01:35	01:34	01:33	01:32	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:17	02:13	02:09	02:05	02:02	01:59	01:56	01:53	01:51	01:49	01:47	01:45	01:44	01:43	01:42	
50 m Schmetterling	01:18	01:14	01:10	01:06	01:02	00:59	00:56	00:53	00:51	00:49	00:47	00:45	00:44	00:43	00:42	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	23 m	24 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:47	02:40	02:33	02:27	02:21	02:15	02:09	02:04	01:59	01:55	01:51	01:47	01:44	01:41	01:38	**18**
100 m Kraul	02:05	01:49	01:46	01:42	01:39	01:36	01:33	01:30	01:28	01:26	01:24	01:22	01:20	01:19	01:18	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:16	02:12	02:08	02:04	02:00	01:57	01:54	01:51	01:49	01:47	01:45	01:43	01:42	01:41	01:40	
50 m Schmetterling	01:17	01:13	01:09	01:05	01:01	00:58	00:55	00:52	00:50	00:48	00:46	00:44	00:43	00:42	00:41	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	23 m	24 m	25 m	

FK Gymnasium Wanne Stand 10.02.2016
vgl. Werte Bundesjugendspiele i.d.F. vom 12.09.2013

Leistungsbewertung im Schwimmen: Jungen

8-11 Jahre Einheitswerte m/w

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
25 m Freistil in Bauchlage	01:04	01:01	00:58	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:41	00:39	00:37	00:35	00:33	00:31	00:29	**8**
25 m in Rückenlage	01:08	01:05	01:02	00:59	00:56	00:53	00:50	00:47	00:45	00:43	00:41	00:39	00:37	00:35	00:33	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	1 m	2 m	3 m	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
25 m Freistil in Bauchlage	01:01	00:58	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	**9**
25 m in Rückenlage	01:05	0102	00:59	00:56	00:53	00:50	00:47	00:44	00:42	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	3 m	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:40	01:35	01:30	01:25	01:20	01:16	01:12	01:09	01:06	01:03	01:01	00:59	00:57	00:55	00:53	**10**
50 m in Rückenlage	01:49	01:44	01:39	01:34	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	01:00	00:58	00:56	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:35	01:30	01:25	01:20	01:16	01:12	01:09	01:06	01:03	01:01	00:59	00:57	00:55	00:53	00:51	**11**
50 m in Rückenlage	01:44	01:39	01:34	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	01:00	00:58	00:56	00:54	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	4 m	5 m	6 m	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	
25 m Schmetterling	01:01	00:58	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:40	00:38	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:26	01:21	01:16	01:11	01:07	01:03	01:00	00:57	00:54	00:52	00:50	00:48	00:46	00:44	00:42	**12**
50 m in Rückenlage	01:29	01:24	01:19	01:15	01:11	01:08	01:05	01:02	00:59	00:57	00:55	00:53	00:51	00:49	00:47	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	7 m	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	
25 m Schmetterling	00:57	00:54	00:51	00:48	00:45	00:42	00:39	00:36	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	00:24	00:22	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
50 m Freistil in Bauchlage	01:24	01:19	01:14	01:09	01:05	01:01	00:58	00:55	00:52	00:50	00:48	00:46	00:44	00:42	00:40	**13**
50 m Rücken	01:27	01:22	01:17	01:13	01:09	01:06	01:03	01:00	00:57	00:55	00:53	00:51	00:49	00:47	00:45	**Jahre**
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	
25 m Schmetterling	00:55	00:52	00:49	00:46	00:43	00:40	00:37	00:34	00:32	00:30	00:28	00:26	00:24	00:22	00:20	

Leistungsbewertung im Schwimmen: Jungen

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:40	02:34	02:28	02:22	02:17	02:12	02:07	02:03	01:59	01:55	01:52	01:49	01:46	01:43	01:40	**14**
100 m Kraul	02:05	02:01	01:57	01:53	01:50	01:47	01:44	01:41	01:39	01:37	01:35	01:33	01:32	01:31	01:30	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:11	02:07	02:03	01:59	01:55	01:52	01:49	01:46	01:44	01:42	01:40	01:38	01:37	01:36	01:35	
50 m Schmetterling	01:28	01:23	01:18	01:14	01:10	01:06	01:03	01:00	00:57	00:55	00:53	00:51	00:49	00:48	00:47	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:38	02:32	02:26	02:20	02:15	02:10	02:05	02:01	01:57	01:53	01:50	01:47	01:44	01:41	01:38	**15**
100 m Kraul	02:00	01:56	01:52	01:48	01:45	01:42	01:39	01:36	01:34	01:32	01:30	01:28	01:27	01:26	01:25	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:06	02:02	01:58	01:54	01:50	01:47	01:44	01:41	01:39	01:37	01:35	01:33	01:32	01:31	01:30	
50 m Schmetterling	01:22	01:17	01:12	01:08	01:04	01:01	00:58	00:55	00:53	00:51	00:49	00:47	00:46	00:45	00:44	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	8 m	9 m	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:36	02:30	02:24	02:18	02:13	02:08	02:03	01:59	01:55	01:51	01:48	01:45	01:42	01:39	01:36	**16**
100 m Kraul	01:57	01:54	01:50	01:46	01:43	01:40	01:37	01:34	01:32	01:30	01:28	01:26	01:25	01:24	01:23	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:04	02:00	01:56	01:52	01:48	01:45	01:42	01:39	01:37	01:35	01:33	01:31	01:30	01:29	01:28	
50 m Schmetterling	01:16	01:12	01:08	01:04	01:00	01:57	00:54	00:51	00:49	00:47	00:45	00:43	00:42	00:41	00:40	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	9 m	10m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	23 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:32	02:26	02:20	02:14	02:09	02:04	01:58	01:55	01:51	01:47	01:44	01:41	01:38	01:35	01:32	**17**
100 m Kraul	01:56	01:52	01:48	01:44	01:41	01:38	01:35	01:32	01:30	01:28	01:26	01:24	01:23	01:22	01:21	**Jahre**
100 m Rücken oder	02:00	01:56	01:53	01:49	01:45	01:42	01:39	01:36	01:34	01:32	01:30	01:28	01:27	01:26	01:25	
50 m Schmetterling	01:14	01:10	01:06	01:02	00:58	00:55	00:52	00:49	00:47	00:45	00:43	00:41	00:40	00:39	00:38	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	10 m	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	23 m	24 m	

Note	**5-**	**5**	**5+**	**4-**	**4**	**4+**	**3-**	**3**	**3+**	**2-**	**2**	**2+**	**1-**	**1**	**1+**	
Notenpunkte	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**	**15**	
100 m Brust oder	02:30	02:24	02:18	02:12	02:07	02:02	01:57	01:53	01:49	01:45	01:42	01:39	01:36	01:33	01:30	**18**
100 m Kraul	01:53	01:49	01:46	01:42	01:39	01:36	01:33	01:30	01:28	01:26	01:24	01:22	01:20	01:19	01:18	**Jahre**
100 m Rücken oder	01:58	01:54	01:50	01:46	01:42	01:39	01:36	01:33	01:31	01:29	01:27	01:25	01:24	01:23	01:22	
50 m Schmetterling	01:13	01:09	01:05	01:01	00:57	00:54	00:51	00:48	00:46	00:44	00:42	00:40	00:39	00:38	00:37	
Streckentauchen, Abstoß vom Rand	11 m	12 m	13 m	14 m	15 m	16 m	17 m	18 m	19 m	20 m	21 m	22 m	23 m	24 m	25 m	

FK Gymnasium Wanne Stand 10.02.2016
vgl. Werte Bundesjugendspiele i.d.F. vom 12.09.2013

Prüfungsanforderungen LK Sport ab 2017

1. Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit

Die Auswahl bezieht sich im Grund- und im Leistungskurs verbindlich auf folgende Überprüfungsformen:

5.000 m Laufen (400 m-Bahn)

20 km Radfahren (Einzelzeitfahren ohne Windschatten, Start in einem zeitlichen Abstand von mindestens einer Minute auf ebener Strecke oder Wettkampfbahn)

Schülerinnen

	Laufen 5.000 m	Radfahren 20 km
1 +	25:15	38:00
1	25:45	38:40
1 -	26:15	39:20
2 +	26:45	40:00
2	27:30	40:40
2 -	28:15	41:20
3 +	29:00	42:00
3	30:00	42:40
3 -	31:00	43:20
4 +	32:00	44:10
4	33:00	45:00
4 -	34:00	45:50
5 +	35:15	46:40
5	36:30	47:30
5 -	37:45	48:20

Schüler:

	Laufen 5.000 m	Radfahren 20 km
1 +	21:15	34:00
1	21:45	34:40
1 -	22:15	35:20
2 +	22:45	36:00
2	23:30	36:40
2 -	24:15	37:20
3 +	25:00	38:00
3	26:00	38:40
3 -	27:00	39:20
4 +	28:00	40:10
4	29:00	41:00
4 -	30:00	41:50
5 +	31:15	42:40
5	32:30	43:30
5 -	33:45	34:00

2. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Wertungstabelle Schülerinnen

NP	Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
	100m	200m	400m	800m	1.500 m	100m-Hürden (76,2cm)	Weitsprung	Hochsprung	Dreisprung	Kugel (4kg)	Diskus (1kg)	Speer (600g)
15	0:13,7	0:28,4	1:06,6	2:58	5:52	0:18,5	4,45	1,40	9,20	8,35	23,60	25,80
14	0:13,9	0:28,8	1:07,4	3:03	6:00	0:18,8	4,35	1,38	9,00	8,20	22,90	25,00
13	0:14,1	0:29,2	1:08,2	3:08	6:08	0:19,1	4,25	1,36	8,80	8,05	22,20	24,20
12	0:14,3	0:29,7	1:09,0	3:13	6:16	0:19,4	4,14	1,34	8,60	7,85	21,40	23,40
11	0:14,5	0:30,2	1:10,0	3:19	6:24	0:19,8	4,03	1,32	8,30	7,65	20,60	22,50
10	0:14,7	0:30,7	1:11,0	3:25	6:32	0:20,2	3,92	1,30	8,00	7,45	19,80	21,60
9	0:14,9	0:31,2	1:13,0	3:32	6:42	0:20,6	3,80	1,28	7,70	7,20	19,00	20,70
8	0:15,2	0:31,8	1:15,0	3:40	6:52	0:21,1	3,68	1,26	7,40	6,95	18,00	19,80
7	0:15,5	0:32,4	1:17,0	3:48	7:02	0:21,6	3,56	1,24	7,15	6,70	17,00	18,80
6	0:15,8	0:33,0	1:19,0	3:56	7:12	0:22,1	3,44	1,21	6,80	6,45	16,00	17,80
5	0:16,1	0:33,6	1:21,0	4:04	7:22	0:22,6	3,32	1,18	6,45	6,20	15,00	16,80
4	0:16,4	0:34,2	1:23,0	4:12	7:32	0:23,1	3,20	1,15	6,10	5,95	14,03	15,80
3	0:16,7	0:35,0	1:25,3	4:20	7:44	0:23,8	3,07	1,11	5,80	5,70	13,00	14,60
2	0:17,0	0:35,8	1:27,6	4:28	7:56	0:24,5	2,94	1,07	5,40	5,35	12,00	13,40
1	0:17,3	0:36,6	1:29,9	4:36	8:08	0:25,2	2,81	1,03	5,00	5,00	11,00	12,20

Wertungstabelle Schüler

NP	Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
	100m	200m	400m	800m	1.500 m	110m-Hürden (91,4cm)	Weitsprung	Hochsprung	Dreisprung	Kugel (6kg)	Diskus (1,75kg)	Speer (800g)
15	0:12,1	0:25,0	0:58,4	2:25	4:57	0:17,9	5,70	1,64	12,00	9,75	28,25	32,80
14	0:12,3	0:25,4	0:59,2	2:27	5:03	0:18,1	5,58	1,62	11,80	9,50	28,55	32,00
13	0:12,5	0:25,8	1:00,0	2:29	5:09	0:18,3	5,44	1,60	11,60	9,25	27,85	31,20
12	0:12,7	0:26,2	1:01,0	2:31	5:15	0:18,5	5,32	1,58	11,35	9,00	26,15	30,40
11	0:12,9	0:26,7	1:02,0	2:34	5:21	0:18,9	5,17	1,55	11,10	8,70	25,35	29,50
10	0:13,1	0:27,2	1:03,5	2:37	5:27	0:19,4	5,02	1,52	10,85	8,40	24,55	28,60
9	0:13,3	0:27,7	1:05,0	2:40	5:35	0:19,9	4,86	1,49	10,55	8,10	23,75	27,70
8	0:13,5	0:28,4	1:06,5	2:44	5:43	0:20,4	4,70	1,46	10,25	7,80	22,65	26,80
7	0:13,7	0:28,9	1:08,0	2:48	5:51	0:21,0	4,54	1,43	9,90	7,50	21,55	25,90
6	0:14,0	0:29,4	1:09,5	2:52	6:59	0:21,6	4,38	1,39	9,60	7,15	20,45	25,00
5	0:14,3	0:29,9	1:11,0	2:56	6:17	0:22,2	4,21	1,35	9,30	6,80	19,35	24,00
4	0:14,6	0:30,4	1:13,0	3:00	6:25	0:22,8	4,04	1,31	9,00	6,45	18,25	23,00
3	0:14,9	0:31,0	1:15,0	3:36	6:35	0:23,5	3,85	1,26	8,70	6,10	17,00	21,75
2	0:15,2	0:31,6	1:17,0	3:42	6:45	0:24,2	3,66	1,21	8,35	5,70	15,75	20,50
1	0:15,5	0:32,2	1:19,0	3:50	7:55	0:24,9	3,47	1,16	8,00	5,30	14,50	19,25

Prüfungsanforderungen LK Sport ab 2021

1. Überprüfung der Ausdauerleistungsfähigkeit

Die Auswahl bezieht sich im Grund- und im Leistungskurs verbindlich auf folgende Überprüfungsformen:

5.000 m Laufen (400 m-Bahn)

20 km Radfahren (Einzelzeitfahren ohne Windschatten, Start in einem zeitlichen Abstand von mindestens einer Minute auf ebener Strecke oder Wettkampfbahn)

Schülerinnen

	Laufen 5.000 m	Radfahren 20 km
1 +	25:15	38:00
1	25:45	38:40
1 -	26:15	39:20
2 +	26:45	40:00
2	27:30	40:40
2 -	28:15	41:20
3 +	29:00	42:00
3	30:00	42:40
3 -	31:00	43:20
4 +	32:00	44:10
4	33:00	45:00
4 -	34:00	45:50
5 +	35:15	46:40
5	36:30	47:30
5 -	37:45	48:20

Schüler:

	Laufen 5.000 m	Radfahren 20 km
1 +	21:15	34:00
1	21:45	34:40
1 -	22:15	35:20
2 +	22:45	36:00
2	23:30	36:40
2 -	24:15	37:20
3 +	25:00	38:00
3	26:00	38:40
3 -	27:00	39:20
4 +	28:00	40:10
4	29:00	41:00
4 -	30:00	41:50
5 +	31:15	42:40
5	32:30	43:30
5 -	33:45	34:00

Die Noten ergeben sich verbindlich aus den hier angeführten Tabellen. Bei einer Leistung zwischen zwei Tabellenwerten gilt der niedrigere Notenpunktwert.

2. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Wertungstabelle Schülerinnen

NP	Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
	100m	200m	400m	800m	1.500m	100m-Hürden (76,2cm)	Weit-sprung	Hoch-sprung	Drei-sprung	Kugel (4kg)	Diskus (1kg)	Speer (600g)
15	0:13,7	0:28,4	1:06,6	2:58	5:52	0:18,5	4,45	1,40	9,20	8,35	23,60	25,80
14	0:13,9	0:28,8	1:07,4	3:03	6:00	0:18,8	4,35	1,38	9,00	8,20	22,90	25,00
13	0:14,1	0:29,2	1:08,2	3:08	6:08	0:19,1	4,25	1,36	8,80	8,05	22,20	24,20
12	0:14,3	0:29,7	1:09,0	3:13	6:16	0:19,4	4,14	1,34	8,60	7,85	21,40	23,40
11	0:14,5	0:30,2	1:10,0	3:19	6:24	0:19,8	4,03	1,32	8,30	7,65	20,60	22,50
10	0:14,7	0:30,7	1:11,0	3:25	6:32	0:20,2	3,92	1,30	8,00	7,45	19,80	21,60
9	0:14,9	0:31,2	1:13,0	3:32	6:42	0:20,6	3,80	1,28	7,70	7,20	19,00	20,70
8	0:15,2	0:31,8	1:15,0	3:40	6:52	0:21,1	3,68	1,26	7,40	6,95	18,00	19,80
7	0:15,5	0:32,4	1:17,0	3:48	7:02	0:21,6	3,56	1,24	7,15	6,70	17,00	18,80
6	0:15,8	0:33,0	1:19,0	3:56	7:12	0:22,1	3,44	1,21	6,80	6,45	16,00	17,80
5	0:16,1	0:33,6	1:21,0	4:04	7:22	0:22,6	3,32	1,18	6,45	6,20	15,00	16,80
4	0:16,4	0:34,2	1:23,0	4:12	7:32	0:23,1	3,20	1,15	6,10	5,95	14,03	15,80
3	0:16,7	0:35,0	1:25,3	4:20	7:44	0:23,8	3,07	1,11	5,80	5,70	13,00	14,60
2	0:17,0	0:35,8	1:27,6	4:28	7:56	0:24,5	2,94	1,07	5,40	5,35	12,00	13,40
1	0:17,3	0:36,6	1:29,9	4:36	8:08	0:25,2	2,81	1,03	5,00	5,00	11,00	12,20

Wertungstabelle Schüler

NP	Laufdisziplinen [min:sec]						Sprungdisziplinen [m]			Wurf-/Stoßdisziplinen [m]		
	100m	200m	400m	800m	1.500m	110m-Hürden (91,4cm)	Weit-sprung	Hoch-sprung	Drei-sprung	Kugel (6kg)	Diskus (1,75kg)	Speer (800g)
15	0:12,1	0:25,0	0:58,4	2:25	4:57	0:17,9	5,70	1,64	12,00	9,75	29,25	35,00
14	0:12,3	0:25,4	0:59,2	2:27	5:03	0:18,1	5,58	1,62	11,80	9,50	28,55	34,30
13	0:12,5	0:25,8	1:00,0	2:29	5:09	0:18,3	5,44	1,60	11,60	9,25	27,85	33,60
12	0:12,7	0:26,2	1:01,0	2:31	5:15	0:18,5	5,32	1,58	11,35	9,00	26,15	32,90
11	0:12,9	0:26,7	1:02,0	2:34	5:21	0:18,9	5,17	1,55	11,10	8,70	25,35	31,60
10	0:13,1	0:27,2	1:03,5	2:37	5:27	0:19,4	5,02	1,52	10,85	8,40	24,55	30,30
9	0:13,3	0:27,7	1:05,0	2:40	5:35	0:19,9	4,86	1,49	10,55	8,10	23,75	29,00
8	0:13,5	0:28,4	1:06,5	2:44	5:43	0:20,4	4,70	1,46	10,25	7,80	22,65	27,40
7	0:13,7	0:28,9	1:08,0	2:48	5:51	0:21,0	4,54	1,43	9,90	7,50	21,55	25,80
6	0:14,0	0:29,4	1:09,5	2:52	5:59	0:21,6	4,38	1,39	9,60	7,15	20,45	24,20
5	0:14,3	0:29,9	1:11,0	2:56	6:07	0:22,2	4,21	1,35	9,30	6,80	19,35	22,40
4	0:14,6	0:30,4	1:13,0	3:00	6:17	0:22,8	4,04	1,31	9,00	6,45	18,25	20,60
3	0:14,9	0:31,0	1:15,0	3:06	6:27	0:23,5	3,85	1,26	8,70	6,10	17,00	18,60
2	0:15,2	0:31,6	1:17,0	3:12	6:37	0:24,2	3,66	1,21	8,35	5,70	15,75	16,60
1	0:15,5	0:32,2	1:19,0	3:20	6:47	0:24,9	3,47	1,16	8,00	5,30	14,50	14,60

Ausdauerleistung Radfahren – Prüfungsstrecke (2,5 Runden, 20 KM)